

# Ergebnis für das erste Halbjahr 2012

## Highlights

- > Ergebnisse des 1. Halbjahres 2012 durch starken Wettbewerb in den Hauptmärkten und makroökonomischen Gegenwind massiv beeinflusst
- > Beinahe stabile Marge des bereinigten EBITDA spiegelt effektiv durchgeführte Gegenmaßnahmen in allen Segmenten wider
- > Umsatzerlöse der Gruppe sinken um 4,9% auf 2,118,3 Mio. EUR hauptsächlich aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse aus dem Segment Österreich
- > Intensivierter Fokus auf Kostenkontrolle bringt Kosteneinsparungen in Höhe von 68,7 Mio. EUR und mildert den Umsatzdruck auf das bereinigte EBITDA der Gruppe
- > New Ambition Program: Umgewichtung der Initiativen schützt Zielwert des operativen Free Cashflows\* in Höhe von 40 Mio. EUR für 2012
- > Angepasster Ausblick der Gruppe 2012:
  - > Umsatzerlöse: ungefähr 4,2 Mrd. EUR
  - > EBITDA bereinigt: 1,40 Mrd. EUR – 1,45 Mrd. EUR
  - > Anlagenzugänge\*\*: 0,70 Mrd. EUR – 0,75 Mrd. EUR
  - > Operativer Free Cashflow\*: 0,70 Mrd. EUR – 0,75 Mrd. EUR
- > Dividende pro Aktie 0,38\*\*\* EUR für 2012

in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %	1-6 M 2012	1-6 M 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.063,2	1.109,3	- 4,2%	2.118,3	2.227,3	- 4,9%
EBITDA bereinigt	364,8	380,8	- 4,2%	726,2	777,6	- 6,6%
Betriebsergebnis	99,1	85,0	16,6%	211,1	42,7	k.A.
Jahresüberschuss	34,0	20,0	70,5%	80,9	- 59,2	k.A.
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,08	0,05	70,6%	0,18	- 0,13	k.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,22	0,35	- 36,7%	0,33	0,42	- 21,7%
Anlagenzugänge	185,1	156,7	18,1%	330,9	277,1	19,4%

in Mio. EUR	30. Juni 2012	31. Dez. 2011	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.417,4	3.380,3	1,1%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive Restrukturierungsprogramm	2,3x	2,2x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; wenn nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragssteueraufwand, Abschreibungen, Restrukturierungen und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

\* Operativer Free Cashflow = EBITDA bereinigt – Anlagenzugänge (exklusive Investitionen in Lizenzen, Spektrum und Akquisitionen).

\*\* Beinhaltet keine Investitionen in Lizenzen, Spektrum und Akquisitionen

\*\*\* Vorschlag an die Hauptversammlung 2013

# Inhalt

<b>Halbjahreslagebericht</b>	<b>1</b>
Konzernübersicht	I
Jahresvergleich	5
Quartalsvergleich	II
Zusätzliche Informationen	19
<b>Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss</b>	<b>20</b>
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	33
<b>Erklärung aller gesetzlicher Vertreter</b>	<b>36</b>

# Halbjahreslagebericht

## Konzernübersicht

Wien, 16. August 2012 – Heute hat die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) ihre Ergebnisse für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2012 bekannt gegeben, das am 30. Juni 2012 endete.

## Zusammenfassung

### Jahresvergleich:

Ein von hartem Wettbewerb geprägtes Umfeld, schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf ihren wichtigsten Märkten und regulatorische Auflagen bei mobilen Terminierungsentgelten und Roaming-Tarifen waren kennzeichnend für das operative Umfeld der Telekom Austria Group und schlugen sich in einem Rückgang des Konzernumsatzes um 4,9% auf 2.118,3 Mio. EUR nieder. Der Rückgang der Umsatzerlöse in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Weißrussland wurde teilweise durch Wachstum in den Segmenten Kroatien und Weitere Märkte kompensiert. Im 1. Halbjahr 2012 wurde der österreichische Markt von einem verschärften Wettbewerb, der zu einem Verfall des Preisniveaus führte, und der fortschreitenden Migration von der Festnetz- zur Mobiltelefonie negativ beeinflusst. Ein verschärfter Preisdruck in Kombination mit einem starken makroökonomischen Gegenwind wirkte sich negativ auf die Ergebnisse der Segmente Bulgarien und Kroatien aus. Dennoch führte auf dem kroatischen Markt der positive Beitrag aus dem Festnetzgeschäft, das im vergangenen Jahr erworben wurde, zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Das Segment Weißrussland wies eine starke operative Leistung auf, die teilweise die Abwertung des weißrussischen Rubels im Jahr 2011 ausgleichen konnte. Die Umsatzerlöse in lokaler Währung und vor Anpassung gemäß der Rechnungslegung für Hochinflationen stiegen um 71,1%. Im Segment Weitere Märkte resultierte das Wachstum in erster Linie aus einer höheren Kundenanzahl und einer steigenden Nutzung. Ohne Berücksichtigung des negativen Nettoeffektes der Rechnungslegung für Hochinflationen und der Währungsumrechnungen in allen Segmenten in Höhe von 151,9 Mio. EUR stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe im 1. Halbjahr 2012 um 1,9% auf 2.270,2 Mio. EUR.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, das keine Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung berücksichtigt, sank um 6,6% und belief sich im 1. Halbjahr 2012 auf 726,2 Mio. EUR. Kosteneinsparungen in Höhe von 68,7 Mio. EUR, die in erster Linie aus dem Segment Österreich stammen, konnten teilweise den Druck der Erlöse auf das bereinigte EBITDA kompensieren. In den Segmenten Bulgarien und Kroatien spiegelte sich ein strikter Fokus auf Kostenkontrolle in einem Rückgang der betrieblichen Aufwendungen wider. Im Segment Weitere Märkte nahm das bereinigte EBITDA stark zu, da höhere Umsatzerlöse den Anstieg der umsatzbezogenen Kosten ausglich. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Währungsumrechnung in allen Segmenten und der Rechnungslegung für Hochinflationen stieg das bereinigte EBITDA der Gruppe um 1,6% auf 790,0 Mio. EUR.

Im 1. Halbjahr 2012 wurde im Segment Österreich ein Restrukturierungsaufwand von 11,1 Mio. EUR erfasst, im Vergleich zu einem Restrukturierungsaufwand von 218,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2011.

Das Finanzergebnis blieb nahezu stabil, da der Ertrag aus Wechselkursdifferenzen infolge einer Stabilisierung des Wechselkurses des weißrussischen Rubels in 2012 und des monetären Nettogewinns aus der Rechnungslegung für Hochinflationen durch höhere Zinsaufwendungen aufgrund der Emission einer Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR kompensiert wurde. Das Nettoergebnis der Gruppe kehrte sich von einem Nettoverlust von 59,2 Mio. EUR in einen Nettogewinn von 80,9 Mio. EUR im 1. Halbjahre 2012 um.

Im 1. Halbjahr 2012 stiegen die Anlagenzugänge um 19,4% auf 330,9 Mio. EUR. Im Segment Österreich führten Infrastrukturinvestitionen in Festnetz- und Mobilnetzwerke zu steigenden Anlagenzugängen. Die Anlagenzugänge in den Segmenten Bulgarien und Kroatien nahmen aufgrund der in 2011 getätigten Akquisitionen in das Festnetzgeschäft zu.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2012“) sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Das Ergebnis für das 3. Quartal 2012 wird am 14. November 2012 verlautbart.

Kontakte:  
Investor Relations  
Matthias Stieber  
Director Investor Relations  
Tel: +43 (0) 50 664 39126  
E-Mail: [matthias.stieber@telekomaustria.com](mailto:matthias.stieber@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Peter Schiefer  
Director Corporate Communications  
Tel: +43 (0) 50 664 39131  
E-Mail: [peter.schiefer@telekomaustria.com](mailto:peter.schiefer@telekomaustria.com)

**Quartalsvergleich:**

Im 2. Quartal 2012 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe um 4,2% auf 1.063,2 Mio. EUR und beinhalten einen negativen Nettoeffekt aus der Rechnungslegung für Hochinflationenländer und der Währungsumrechnung in Höhe von 55,3 Mio. EUR, der hauptsächlich aus dem Segment Weißrussland stammt. Der Umsatzrückgang ist in erster Linie auf niedrigere Umsatzerlöse im Segment Österreich aufgrund eines deutlich verschärften Wettbewerbs zurückzuführen. Darüber hinaus sanken die Umsatzerlöse im Segment Bulgarien aufgrund des anhaltend schwierigen makroökonomischen Umfelds und eines niedrigeren Preisniveaus. Die Zunahme der Umsatzerlöse in allen anderen Segmenten konnte den Rückgang in den Segmenten Österreich und Bulgarien teilweise kompensieren. Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse aufgrund des Beitrags des Festnetzgeschäfts leicht an. Im Segment Weißrussland glich eine anhaltend starke operative Leistung den negativen Nettoeffekt der Rechnungslegung für Hochinflationenländer und der Währungsumrechnung aus und führte zu einer Zunahme der Umsatzerlöse um 5,2%, in lokaler Währung und vor Anpassungen gemäß der Rechnungslegung in Hochinflationenländern sogar um 71,5%. Die Umsatzerlöse im Segment Weitere Märkte profitierten von wachsenden Kundenzahlen. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Rechnungslegung für Hochinflationenländer und der Währungsumrechnungen in allen Segmenten stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe um 0,8% auf 1.118,5 Mio. EUR.

Kosteneinsparungen in fast allen Segmenten mildern die negativen Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA der Gruppe

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, welches keine Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung enthält, sank um 4,2% und belief sich auf 364,8 Mio. EUR. Ein negativer Nettoeffekt in Höhe von 23,7 Mio. EUR ist auf die Rechnungslegung für Hochinflationenländer und Währungsumrechnung in sämtlichen Segmenten zurückzuführen. Einsparungen in den Segmenten Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weitere Märkte resultierten in einem Rückgang der gesamten betrieblichen Aufwendungen um 39,5 Mio. EUR und begrenzten damit die negativen Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse. Im Segment Weißrussland stiegen die betrieblichen Aufwendungen aufgrund von Anpassungen des Verbraucherindex und des Nettoeffekts aus der Rechnungslegung für Hochinflationenländer und der Währungsumrechnung.

Im Segment Österreich belief sich der Restrukturierungsaufwand für beamtete Mitarbeiter im 2. Quartal 2012 auf 6,6 Mio. EUR gegenüber 34,6 Mio. EUR im Vorjahr. Der Abschreibungsaufwand ging leicht auf 259,0 Mio. EUR infolge eines geringeren Beitrags aus dem Segment Österreich, vor allem wegen vollständig abgeschriebener Vermögenswerte, zurück. Diese Effekte führten zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses um 16,6% auf 99,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2012.

Die Anlagenzugänge der Gruppe stiegen um 18,1% auf 185,1 Mio. EUR infolge höherer Anlagenzugänge im Segment Österreich aufgrund höherer Investitionen in die Mobilfunk-Infrastruktur und des Ausbaus des Giganeetzes. Im Segment Kroatien bewirkten Investitionen in das Festnetzgeschäft und in die Infrastruktur steigende Anlagenzugänge. Eine Zunahme der Investitionen in das Netz und die Mobilfunk-Infrastruktur führte zu höheren Anlagenzugängen in den Weiteren Märkten.

## Marktumfeld

Die Telekom Austria Group ist sowohl auf dem Festnetz- als auch auf dem Mobilkommunikationsmarkt in einem stark wettbewerbsgeprägten Umfeld mit erkennbaren negativen Preistendenzen in allen Segmenten tätig. Regulatorische Maßnahmen, insbesondere bei mobilen Terminierungsentgelten und Roamingtarifen, beeinflussen sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft negativ. Eine klare Fokussierung auf die Wertkundensegmente, innovative und kundenorientierte Produkte sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsgeschäft sind wesentlich für den Erfolg der Telekom Austria Group sowie für die Verbesserung der Produktivität und die laufende Überwachung der Kostenstrukturen.

In Österreich ist der Telekommunikationsmarkt von starkem Wettbewerb und fortschreitender Migration von der Festnetz- zur Mobiltelefonie geprägt. Im 1. Halbjahr 2012 verschärfte sich das Wettbewerbsumfeld auf dem Mobilkommunikationsmarkt erheblich und führte zu einem wesentlich niedrigeren Preisniveau sowohl bei Paket- als auch bei Datentarifen. Auf dem Festnetzmarkt bleibt der anhaltende Verlust von Festnetzsprachminuten aufgrund der Migration von der Festnetz- zur Mobiltelefonie eine wichtige Herausforderung.

Im CEE-Raum beeinflussen ein starker makroökonomischer Gegenwind sowie der harte Wettbewerb weiterhin die Geschäftstätigkeit in Bulgarien und Kroatien und wirken sich zunehmend auf die Märkte in Slowenien, in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien aus. Der Wettbewerb bleibt hart und fokussiert auf Preisgestaltung und All-inclusive-Pakettarifen auf den Mobilfunkmärkten sowie auf konvergente Produktbündel. Darüber hinaus wirken sich regulatorische und steuerliche Änderungen auf die Geschäftstätigkeit im CEE-Raum aus. Ein neuer Gleitpfad für nationale und internationale mobile Terminierungsentgelte wird die Geschäftstätigkeit in Bulgarien ab dem 1. Juli 2012 stark beeinflussen, wohingegen Kroatien von der Abschaffung der Telekommunikationssteuer seit dem 9. Juli 2012 profitieren wird. Die Lage auf den Devisenmärkten bleibt weiterhin unsicher. Während des 1. Halbjahres 2012 blieb der Wechselkurs EUR-BYR stabil, wohingegen der serbische Dinar gegenüber dem Euro 9,7% an Wert verlor.

## Die Telekom Austria Group passt den Ausblick für das Gesamtjahr 2012 an

Die Märkte, in denen die Telekom Austria Group tätig ist, sind geprägt von einer Reihe negativer externer Faktoren, die sich teilweise während des 1. Halbjahres 2012 weiter zugespitzt haben. Ein verschärfter Wettbewerb auf den wichtigsten Märkten der Telekom Austria Group, wie beispielsweise Österreich, Bulgarien und Kroatien, hat zu einem weiteren Preisverfall geführt und wird voraussichtlich während des 2. Halbjahres 2012 anhalten. Diese Verschlechterung des Preisniveaus im Mobilkommunikationsgeschäft treibt die fortschreitende Substitution von der Festnetz- zur Mobiltelefonie auf dem Heimatmarkt der Telekom Austria Group voran und erschwert Tarifierungen für Daten im Festnetzgeschäft. Darüber hinaus werden sich regulatorische Auflagen wie beispielsweise niedrigere Roaming-Gebühren sowie Kürzungen bei nationalen und internationalen mobilen Terminierungsentgelten im 2. Halbjahr 2012 weiterhin auf die Gruppe, insbesondere in Bulgarien, auswirken.

Es ist davon auszugehen, dass der wirtschaftliche Gegenwind auf den wichtigsten Märkten der Telekom Austria Group im CEE-Raum im Jahr 2012 stark bleiben wird. Dies wird sich weiterhin auf die Kundennachfrage und das Preisniveau auswirken. Märkte wie Weißrussland oder die Republik Serbien werden voraussichtlich weiterhin eine volatile Wechselkursentwicklung aufweisen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass Weißrussland, das 2011 als Hochinflationsland eingestuft wurde, auch 2012 einer hohen Inflation ausgesetzt sein wird.

Der revidierte Ausblick der Telekom Austria Group für das Geschäftsjahr 2012 spiegelt diese nachteiligen Entwicklungen sowie die verstärkten Bemühungen der Gruppe, die Auswirkungen auf ihre Ergebnisse abzuschwächen, wider. Mit einer Fokussierung auf den Operating Free Cashflow\*, zusätzlichen Kosteneinsparungen sowie einer höheren Effizienz bei der Verwendung der Anlagengänge wird der Umsatzdruck begrenzt.

Daher erwartet die Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 4,2 Mrd. EUR und ein bereinigtes EBITDA in der Bandbreite zwischen 1,40 Mrd. und 1,45 Mrd. EUR. Mit voraussichtlichen Anlagengängen in Höhe von 700 – 750 Mio. EUR wird ein operativer Free Cashflow\* von 700 – 750 Mio. EUR prognostiziert.

### Dividende pro Aktie von 0,38 EUR für 2012

Für 2012 bekräftigt der Vorstand seine Absicht, eine Dividende von 0,38 EUR pro Aktie auszuschütten. Ab 2013 wird das angestrebte Auszahlungsverhältnis als 55% des Free Cashflows\*\* festgelegt, insoweit die Dividende nicht zu einer Verschlechterung des Eigenkapitals der Gruppe führt. Die Aufrechterhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings von zumindest „BBB (stabiler Ausblick)“ bleibt die zentrale Voraussetzung für das Finanzprofil der Telekom Austria Group. Ein Verschuldungskorridor von 2,0x – 2,5x Nettoverschuldung/ bereinigtes EBITDA sorgt für ausreichende finanzielle Flexibilität. Potenzielle Wachstumsprojekte werden mit Aktienrückkäufen auf Basis der erzielbaren Cashflow-Generierung je Aktie verglichen. Aktienrückkäufe werden dann getätigt, wenn das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA unter 2,0x fällt. Ein stabiles Geschäfts- und Währungsumfeld bildet weiterhin die Grundvoraussetzung für Aktienrückkäufe.

Der Ausblick für das Gesamtjahr 2012 wird auf konstanter Währungsbasis für alle Märkte und ohne Auswirkungen der Rechnungslegung für Hochinflationsländer im Segment Weißrussland gegeben.

Telekom Austria Group	Ausblick 2012 per 10. Mai 2012	Ausblick 2012 per 16. August 2012
Umsatzerlöse	ungefähr 4,4 Mrd. EUR	ungefähr 4,2 Mrd. EUR
EBITDA bereinigt	ungefähr 1,5 Mrd. EUR	1,40 – 1,45 Mrd. EUR
Anlagengänge	ungefähr 0,75 Mrd. EUR	0,70 – 0,75 Mrd. EUR
Operating Free Cashflow*	ungefähr 0,75 Mrd. EUR	0,70 – 0,75 Mrd. EUR
Dividende	Dividende von 0,38 EUR	Dividende von 0,38 EUR

\* Operating Free Cashflow = Bereinigtes EBITDA minus Anlagengänge (ohne Investitionen für Lizenzen und Ersteigerung zusätzlicher Frequenzen)

\*\* Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Anlagengänge (ohne Investitionen für Lizenzen und Ersteigerung zusätzlicher Frequenzen)

## Jahresvergleich

### Umsatzerlöse

#### Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1–6 M 2012	1–6 M 2011	Veränd. in %
Österreich	1.379,9	1.469,4	-6,1%
Bulgarien	243,0	263,9	-7,9%
Kroatien	194,3	190,8	1,9%
Weißrussland	136,9	162,8	-15,9%
Weitere Märkte	203,3	183,6	10,7%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-39,2	-43,1	-9,1%
<b>Gesamt</b>	<b>2.118,3</b>	<b>2.227,3</b>	<b>-4,9%</b>

Im 1. Halbjahr 2012 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe um 4,9% auf 2.118,3 Mio., da höhere Umsatzerlöse aus den Segmenten Kroatien und Weitere Märkte die niedrigeren Ergebnisse aus den anderen Segmenten teilweise kompensieren konnten. Verschärfter Wettbewerb führte zu einem niedrigeren Preisniveau, insbesondere in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien. Im Segment Weißrussland wird seit dem 4. Quartal 2011 die Rechnungslegung für Hochinflationen angewandt, nachdem die Inflationsrate 2011 108% erreicht hatte. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Währungsumrechnung in allen Segmenten und der Rechnungslegung für Hochinflationen sind die Umsatzerlöse der Gruppe um 1,9% auf 2.270,2 Mio. EUR gestiegen.

Im Segment Österreich gingen die Umsatzerlöse infolge einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs um 6,1% zurück. Dies hat zu einem niedrigeren Preisniveau geführt, das sich in einem Rückgang der Umsatzerlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten um 5,4% auf 962,5 Mio. EUR niederschlug. Ein Anstieg der mobilen Kundenbasis um 2,2% konnte die negative Auswirkung niedrigerer Preise und des anhaltenden Trends hin zu Packettarifen nur teilweise kompensieren. Darüber hinaus trugen die fortschreitende Migration von der Festnetz- zur Mobiltelefonie und niedrigere Terminierungsentgelte zu dem Rückgang bei. Während die Umsatzerlöse aus Daten- und IKT-Lösungen aufgrund einer höheren Anzahl von IKT-Projekten zunahm, sanken die Umsatzerlöse aus Wholesale (inklusive Roaming) aufgrund eines niedrigeren Preisniveaus für nationale Datenprodukte im Wholesale-Geschäft. Die Umsatzerlöse aus Zusammenschaltung blieben nahezu stabil, da ein im 1. Quartal 2012 erfasster positiver Einmaleffekt in Höhe von 10,1 Mio. EUR niedrigere Preise ausgleichen konnte. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sanken aufgrund des Rückgangs der Anzahl an verkauften Endgeräten. Die sonstigen Erlöse sanken, da Umsatzerlöse in Höhe von 22,2 Mio. EUR der früheren Tochtergesellschaft Mass Response in den Ergebnissen des 1. Halbjahres 2011 enthalten waren.

Im Segment Bulgarien sanken die Umsatzerlöse infolge einer schwachen heimischen Wirtschaft und eines starken Wettbewerbsumfelds um 7,9%. Diese Faktoren führten zu einem Rückgang der Nutzung und niedrigeren Preisen und damit zu verminderten Umsatzerlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten. Ein niedrigeres Preisniveau wirkte sich negativ auf die Roaming-Erlöse aus und führte zu einem Rückgang der Erlöse aus Wholesale (inklusive Roaming). Die Umsatzerlöse aus Zusammenschaltung blieben aufgrund unveränderter Terminierungsentgelte stabil, da die Kürzung der nationalen und internationalen mobilen Terminierungsentgelte auf Juli 2012 verschoben wurde. Darüber hinaus kompensierten höhere nationale Volumina und ein höherer Beitrag aus dem Festnetzgeschäft die niedrigeren internationalen Volumina. Im 1. Halbjahr 2012 beliefen sich die Umsatzerlöse aus dem Festnetzbereich auf 10,2 Mio. EUR. Das sonstige Betriebsergebnis sank im 1. Halbjahr 2012 aufgrund einer außerordentlichen Garantiezahlung, die im 1. Halbjahr 2011 erfasst wurde.

Im 1. Halbjahr 2012 war das Segment Kroatien von starkem makroökonomischem Gegenwind und hartem Wettbewerb im Mobilkommunikationsgeschäft gekennzeichnet. Dies wirkte sich negativ auf das Preisniveau aus und führte damit zu einem Rückgang der Umsatzerlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten. Dennoch verbuchte Vipnet aufgrund eines positiven Beitrags aus dem Festnetzbereich einen Anstieg der Umsatzerlöse um 1,9% auf 194,3 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse aus Zusammenschaltung nahmen hauptsächlich

Die Umsatzerlöse der Gruppe enthalten einen negativen Effekt in Höhe von 141,7 Mio. EUR aus der Rechnungslegung für Hochinflationen und der Währungsumrechnung Segment Weißrussland

lich aufgrund des Festnetzgeschäftes zu, der den Rückgang bei den Terminierungsentgelten ausglich. Die Umsatzerlöse aus dem Wholesale (inklusive Roaming) und dem Verkauf von Endgeräten sanken aufgrund niedrigerer Inter-Operator-Tarife bzw. einer niedrigeren Anzahl an verkauften Endgeräten. Im 1. Halbjahr 2012 beliefen sich die Umsatzerlöse aus dem Festnetzbereich auf 24,2 Mio. EUR. Im 1. Halbjahr 2011 beliefen sich die negativen Auswirkungen aus Währungsumrechnungen auf 3,8 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse des Segments Weißrussland sanken im 1. Halbjahr 2012 um 15,9%, einschließlich eines negativen Nettobetrags von 141,7 Mio. EUR aus der Rechnungslegung für Hochinflationen und Währungsumrechnungen. Die Umsatzerlöse in lokaler Währung und vor Anpassung gemäß der Rechnungslegung für Hochinflationen stiegen um 71,1%, was auf Preiserhöhungen sowie das anhaltende Wachstum der Kundenbasis und eine starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen zurückzuführen ist. Darüber hinaus profitierte das Betriebsergebnis im 1. Halbjahr 2012 von Preiserhöhungen um durchschnittlich 16%.

Die Umsatzerlöse des Segments Weitere Märkte wuchsen im 1. Halbjahr 2012 um 10,7%. In Slowenien führte ein strikter Fokus auf das Wertkundensegment zu Kundenwachstum und einer höheren Anzahl an verkauften Endgeräten, die den Rückgang der Umsatzerlöse aus Roaming und Zusammenschaltungsentgelten mehr als wettmachten. In der Republik Serbien und der Republik Mazedonien schlugen sich eine gestiegene Kundenbasis und eine höhere Nutzung in einer Zunahme der Umsatzerlöse nieder. Im Segment Weitere Märkte wurde ein negativer Effekt aus Währungsumrechnungen in Höhe von 6,5 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012 verzeichnet, der hauptsächlich auf einen 9,7% Rückgang des serbischen Dinars gegenüber dem Euro zurückzuführen ist.

## EBITDA

### EBITDA bereinigt

in Mio. EUR	1–6 M 2012	1–6 M 2011	Veränd. in %
Österreich	462,2	497,8	-7,1%
Bulgarien	110,0	135,5	-18,8%
Kroatien	60,8	52,0	16,8%
Weißrussland	55,3	75,4	-26,7%
Weitere Märkte	53,5	36,0	48,5%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,6	-19,2	-18,9%
<b>Gesamt</b>	<b>726,2</b>	<b>777,6</b>	<b>-6,6%</b>

Das bereinigte EBITDA der Gruppe wurde um 60,8 Mio. EUR aus der Rechnungslegung für Hochinflationen und der Währungsumrechnung im Segment Weißrussland negativ beeinflusst

Im 1. Halbjahr 2012 sank das bereinigte EBITDA der Gruppe um 6,6%, da das Wachstum aus den Segmenten Kroatien und Weitere Märkte den Rückgang der Segmente Österreich, Bulgarien und Weißrussland nur teilweise ausgleichen konnte. Im Segment Weißrussland wurde im 1. Halbjahr 2012 ein negativer Nettobetrag in Höhe von 60,8 Mio. EUR aus Rechnungslegung für Hochinflationen und Währungsumrechnung erfasst. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Rechnungslegung für Hochinflationen und der Währungsumrechnung in allen Segmenten stieg das bereinigte EBITDA der Gruppe um 1,6% auf 790,0 Mio. EUR.

Im Segment Österreich sank das bereinigte EBITDA um 7,1%, da eine strikte Fokussierung auf Kostenkontrolle den Rückgang der Umsatzerlöse teilweise ausgleichen konnte. Die Kosteneinsparungen beliefen sich insgesamt auf 56,4 Mio. EUR und waren in erster Linie das Ergebnis geringerer Materialaufwendungen und sonstiger Kosten sowie eines Rückgangs der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialaufwendungen gingen aufgrund einer geringeren Anzahl verkaufter Endgeräte zurück. Die Personalaufwendungen blieben nahezu stabil, da eine geringere Zahl von Vollzeitkräften die jährlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen ausglich. Die Aufwendungen für Zusammenschaltung sanken aufgrund niedrigerer Tarife und enthielten einen negativen Einmaleffekt in Höhe von 3,1 Mio. EUR, der im 1. Quartal 2012 erfasst wurde. Der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen war in erster Linie auf den Verkauf der Mass Response



Service GmbH, einer Tochtergesellschaft der A1, im September 2011 zurückzuführen. Trotz höherer Volumina sanken die Roaming-Kosten hauptsächlich aufgrund niedrigerer Tarife und trugen damit zum Rückgang der Kosten für bezogene Leistungen bei. Der Rückgang der sonstigen Kosten war in erster Linie auf eine Reduzierung der Marketingkosten zurückzuführen.

Im Segment Bulgarien dämpfte eine strikte Fokussierung auf Kostenkontrolle die negative Auswirkung des Drucks der Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA, das im 1. Halbjahr um 18,8% zurückging. Während Materialaufwendungen und Personalaufwendungen nahezu stabil blieben, sanken die sonstigen Kosten hauptsächlich aufgrund niedriger Marketing- und Vertriebskosten sowie geringerer Aufwendungen für Forderungsabschreibungen. Ein Personalabbau von 13% stützte eine stabile Entwicklung der Personalaufwendungen. Die Aufwendungen für Zusammenschaltung erhöhten sich aufgrund höherer Volumina, teilweise angetrieben vom Festnetzgeschäft.

Im 1. Halbjahr 2012 stieg das bereinigte EBITDA im Segment Kroatien um 16,8%. Die strikte Fokussierung auf Kosten führte zu einem Rückgang der Betriebsaufwendungen um 3,9% auf 134,5 Mio. EUR. Die Materialaufwendungen gingen aufgrund einer geringeren Anzahl an verkauften Endgeräten zurück. Die Personalaufwendungen sanken aufgrund des Personalabbaus im 1. Halbjahr 2011. Während die Aufwendungen im Bereich Zusammenschaltung nahezu stabil blieben, stiegen die Kosten für bezogene Leistungen in erster Linie aufgrund der Eingliederung des Festnetzbetreibers B.net. Die sonstigen Kosten sanken aufgrund einer Reduzierung der Gemeinkosten und niedrigerer Marketing- und Vertriebskosten. Im Segment Kroatien wurde im 1. Halbjahr 2012 ein negativer Effekt in Höhe von 1,2 Mio. EUR aus Währungsumrechnung verzeichnet.

Das bereinigte EBITDA des Segments Weißrussland sank im 1. Halbjahr 2012 um 26,7%. Hiervon resultierte ein negativer Nettobetrag von 60,8 Mio. EUR aus der Rechnungslegung für Hochinflationen und Währungsumrechnung. Das bereinigte EBITDA in lokaler Währung und vor Anpassung gemäß der Rechnungslegung für Hochinflationen stieg um 53,9%. Dies war in erster Linie das Ergebnis höherer Umsatzerlöse und fortdauernder Bemühungen zur Reduzierung von auf Fremdwährungen lautenden Kosten. Die betrieblichen Aufwendungen in lokaler Währung erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von umsatzbezogenen Kosten, wie Materialaufwendungen, Aufwendungen für Zusammenschaltung und Roaming-Kosten sowie gestiegener Personalaufwendungen.

Im Segment Weitere Märkte wies das bereinigte EBITDA ein starkes Wachstum auf und nahm um 48,5% zu. In Slowenien und der Republik Serbien stiegen die betrieblichen Aufwendungen, da sich höhere Umsatzerlöse in höheren umsatzbezogenen Kosten niederschlugen. In Slowenien stiegen die Materialaufwendungen im 1. Halbjahr 2012 aufgrund der starken Nachfrage nach Smartphones an. Die Aufwendungen für Zusammenschaltung sanken, da höhere Volumina durch niedrigere Terminierungsentgelte kompensiert wurden. Darüber hinaus profitierte das Wachstum des bereinigten EBITDA in der Republik Mazedonien von einem Rückgang der betrieblichen Aufwendungen, der in erster Linie auf niedrigere Marketing- und Vertriebskosten zurückzuführen war. Im Segment Weitere Märkte wurde im 1. Halbjahr 2012 ein negativer Effekt in Höhe von 1,9 Mio. EUR aus der Währungsumrechnung verzeichnet.

**EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung**

in Mio. EUR	1–6 M 2012	1–6 M 2011	Veränd. in %
Österreich	451,2	279,2	61,6%
Bulgarien	110,0	135,5	-18,8%
Kroatien	60,8	52,0	16,8%
Weißrussland	55,3	75,4	-26,7%
Weitere Märkte	53,5	36,0	48,5%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,6	-19,2	-18,9%
<b>Gesamt</b>	<b>715,1</b>	<b>558,9</b>	<b>27,9%</b>

Restrukturierungsaufwand in Höhe von 11,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012

Das EBITDA der Gruppe einschließlich der Effekte der Restrukturierungs- und Werthaltigkeitsprüfung stieg um 27,9%. Dies war in erster Linie ein Ergebnis der Reduzierung des Restrukturierungsaufwands im Segment Österreich von 218,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2011 auf 11,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012. Im 1. Halbjahr 2012 wurden 27 beamtete Mitarbeiter zum Bund versetzt.

**Betriebsergebnis****Betriebsergebnis**

in Mio. EUR	1–6 M 2012	1–6 M 2011	Veränd. in %
Österreich	174,0	-31,3	k.A.
Bulgarien	13,6	37,7	-63,9%
Kroatien	27,2	19,6	38,4%
Weißrussland	7,7	42,0	-81,7%
Weitere Märkte	2,7	-7,5	k.A.
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,1	-17,8	-20,7%
<b>Gesamt</b>	<b>211,1</b>	<b>42,7</b>	<b>k.A.</b>

Im ersten Halbjahr 2012 stieg das Betriebsergebnis der Gruppe von 42,7 Mio. EUR auf 211,1 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund des oben erwähnten geringeren Restrukturierungsaufwands. Der Abschreibungsaufwand sank um 2,4%, hauptsächlich aufgrund von Reduzierungen in den Segmenten Österreich.

**Konsolidiertes Nettoergebnis**

Im 1. Halbjahr 2012 stieg der Nettozinsaufwand aufgrund durchschnittlich höherer Finanzverbindlichkeiten um 13,4% auf 110,6 Mio. EUR. Die Wechselkursverluste in Höhe von 6,6 Mio. EUR kehrten sich aufgrund eines seit Jahresanfang 2012 stabileren Wechselkurses des weißrussischen Rubels in einen Wechselkursgewinn in Höhe von 4,3 Mio. um. Im 1. Halbjahr 2012 belief sich der Gewinn aus der Nettoexposition der monetären Posten aus der Rechnungslegung für Hochinflationen auf 3,3 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis vor Steuern kehrte sich hauptsächlich aufgrund eines wesentlich geringeren Restrukturierungsaufwands im Jahr 2012 von einem Verlust in Höhe von 64,4 Mio. EUR in einen Gewinn in Höhe von 104,5 Mio. um. Die Steuern vom Einkommen beliefen sich im 1. Halbjahr 2012 auf 23,6 Mio. EUR.

Das Nettoergebnis konnte von einem Nettofehlbetrag von 59,2 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2011 in einen Nettoüberschuss von 80,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012 umgekehrt werden.

**Bilanz und Nettoverschuldung**

Im 1. Halbjahr 2012 stiegen die kurzfristigen Aktiva um 21,8% auf 2.134,0 Mio. aufgrund von Festgeldveranlagungen, die mit der Emission einer Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR verbunden waren. Die langfristigen Aktiva sanken aufgrund eines Rückgangs der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 2,0%, da die Abschreibungen höher als die Zugänge zu Vermögenswerten waren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 17,1% auf 1.999,9 Mio. infolge der Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2011 als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen

waren. Die Emission einer Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012 führte zu einer Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten um 18,0% auf 4.899,9 Mio.

Das Eigenkapital sank von 883,1 Mio. EUR auf 815,1 Mio. EUR zum 30. Juni 2012 auf Grund der Dividendenausschüttung.

#### Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2012	31. Dez. 2011	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.417,4	3.380,3	1,1%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive Restrukturierungsprogramm	2,3x	2,2x	

Zum 30. Juni 2012 stieg die Nettoverschuldung geringfügig um 1,1% auf 3.417,4 Mio. an, da die Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR für die Rückzahlung von Bankschulden verwendet und in Festgelder veranlagt wurde. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (letzte 12 Monate) stieg von 2,2x zum 31. Dezember 2011 auf 2,3x zum 30. Juni 2012.

## Cashflow

#### Cashflow

in Mio. EUR	1–6 M 2012	1–6 M 2011	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	475,3	463,1	2,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-831,6	-327,9	153,6%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	204,6	-64,8	k.A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	-1,1	-22,1	-95,0%
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,6	0,0	k.A.
Veränderung der liquiden Mittel	-153,4	48,2	k.A.

Im 1. Halbjahr 2012 stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 2,6% auf 475,3 Mio. EUR, da ein niedrigerer Cashflow aus dem Ergebnis durch eine Verbesserung der Veränderung des Working Capitals kompensiert wurde. Dies ist in erster Linie auf einen geringeren Mittelabfluss für die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Darüber hinaus trug ein niedrigerer Bestand an Vorräten zum Rückgang des Mittelabflusses aus dem Working Capital bei.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg von 327,9 Mio. EUR auf 831,6 Mio. EUR hauptsächlich aufgrund des Erwerbs von finanziellen Vermögenswerten, der mit der Emission einer Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR verbunden war. Im 1. Halbjahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 68,8 Mio. EUR für den Erwerb von Festnetzbetreibern in Bulgarien beglichen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit kehrte sich im 1. Halbjahr 2012 in einen Zufluss von 204,6 Mio. EUR um. Dies ist in erster Linie auf eine niedrigere Dividendenzahlung und geringere Tilgungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch höhere Tilgungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten im 1. Halbjahr 2012 kompensiert.

Infolge der Rechnungslegung für Hochinflationenländer im Segment Weißrussland betrug der Kaufkraftverlust auf liquide Mittel 0,6 Mio. EUR.

## Anlagenzugänge

### Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1–6 M 2012	1–6 M 2011	Veränd. in %
Österreich	214,9	192,9	11,4%
Bulgarien	39,4	30,6	28,6%
Kroatien	30,1	17,4	72,8%
Weißrussland	12,5	7,5	66,9%
Weitere Märkte	34,2	28,7	19,4%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,2	0,0	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>330,9</b>	<b>277,1</b>	<b>19,4%</b>
davon materiell	266,1	220,2	20,8%
davon immateriell	64,9	56,9	14,0%

Die Anlagenzugänge der Gruppe enthalten 0,9 Mio. EUR aufgrund der Inflation von Vermögenswerten

Im 1. Halbjahr 2012 stiegen die Anlagenzugänge um 19,4% auf 330,9 Mio. EUR. Davon entfiel ein Betrag von 0,9 Mio. EUR auf die Auswirkungen der Rechnungslegung für Hochinflationenländer im Segment Weißrussland.

Im Segment Österreich nahmen die Anlagenzugänge aufgrund geplanter Investitionen in LTE und den Ausbau des Giganeetzes im 1. Halbjahr 2012 zu. In den Segmenten Bulgarien und Kroatien wurden höhere Investitionen vom Festnetzgeschäft angetrieben. Im Segment Weitere Märkte nahmen die Anlagenzugänge aufgrund höherer Investitionen in die Infrastruktur, wie beispielsweise Modernisierungen der Netzwerke in Slowenien und der Republik Mazedonien, zu.

## Quartalsanalyse Segment Österreich

### Kennzahlen Österreich

in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	673,6	731,1	-7,9%
EBITDA bereinigt	218,2	238,6	-8,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	211,5	204,0	3,7%
Betriebsergebnis	67,2	45,9	46,3%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	31,5	32,2	-2,2%
Summe der Anschlüsse (in 1,000)	2.287,7	2.323,5	-1,5%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1,000)	1.280,6	1.215,8	5,3%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	573,8	649,9	-11,7%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1,000)	5.288,4	5.175,8	2,2%
Mobiler Marktanteil	39,3%	40,8%	
Mobilfunkpenetration	159,4%	150,9%	
Mobile Breitbandkunden (in 1,000)	768,9	702,3	9,5%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	18,3	20,5	-10,5%

Der österreichische Mobilfunk-Markt war im 2. Quartal 2012 von einem deutlich verschärften Wettbewerbsumfeld geprägt. Dabei lag der Schwerpunkt auf SIM-Only-Tarifen und hochsubventionierten Smartphone-Tarifen. A1 stützte sich auf seine Mehrmarkenstrategie, um die negativen Auswirkungen dieser ungünstigen Marktentwicklung auf seine Ergebnisse zu begrenzen. Dennoch führte die fortschreitende Substitution von der Festnetz- durch Mobiltelefonie im 2. Quartal 2012 zu einem weiteren Rückgang bei den Festnetz-Sprachminuten, während aggressive mobile Breitbandtarife ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für das Festnetzgeschäft bleiben.

Zusammen mit dem Rückgang der Sprach-Anschlüsse, der von Tarifanpassungen angetrieben wurde, führte dies zu einem Rückgang der gesamten Anschlüsse um 32.200 im 2. Quartal 2012. Die Gesamtzahl der Produktbündel erhöhte sich auf über 1,0 Million, und die A1TV-Kundenbasis wuchs um 18,1% auf über 206.300 Kunden. Eine höhere Anzahl von No-Frills und mobilen Breitbandkunden führte im 2. Quartal 2012 zu einem Anstieg der Mobilkommunikations-Gesamtkundenbasis um 2,2%.

Im Segment Österreich gingen die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2012 um 7,9% zurück. Dies war insbesondere auf niedrigere Grund- und Verbindungsentgelte infolge der fortschreitenden Migration von Kunden zu Pakettarifen für Mobiltelefonie, niedrigere Preise sowie sinkende Roamingtarife zurückzuführen. Darüber hinaus konnten höhere Umsatzerlöse aus Festnetz-Breitband-Produkten die Rückgänge der Festnetzsprachminuten und der Sprach-Anschlüsse nur teilweise ausgleichen. Infolgedessen gingen die Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft um 3,3% auf 217,2 Mio. EUR zurück. Die Umsatzerlöse aus Mobilkommunikationsdiensten fielen hauptsächlich infolge niedrigerer Preise und der anhaltenden Migration zu mobilen Bündeltarifen um 8,4%. Darüber hinaus trugen niedrigere nationale und internationale mobile Terminierungsentgelte zu dem Rückgang bei.

Die Umsatzerlöse aus Daten- und IKT-Lösungen stiegen im 2. Quartal 2012 um 2,8% auf 50,9 Mio. EUR aufgrund der wachsenden Nachfrage nach IKT-Lösungen. Niedrigere Preise für Datenprodukte und regulatorisch bedingte Senkungen der Roaming-Tarife konnten nur teilweise durch höhere Verkehrsvolumina kompensiert werden und führten zu einem Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich Wholesale (inklusive Roaming) um 14,3% auf 38,0 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse aus Zusammenschaltung fielen um 6,1% auf 81,4 Mio. EUR, da ein gestiegenes Volumen die Auswirkung weiterer regulatorisch bedingter Senkungen der mobilen Terminierungsentgelte nur teil-

Hinweis: Detaillierte Kennzahlen für die Segmente sind im Anhang auf Seite 28 aufgeführt

Der verschärfte Wettbewerb setzte sich auf im 2. Quartal 2012 fort

weise abmildern konnte. Im 2. Quartal 2012 sanken die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten um 3,6% auf 23,2 Mio. EUR. Grund war ein Rückgang der Zahl der verkauften Endgeräte. Die sonstigen Umsatzerlöse fielen um 76,0%. Dies war in erster Linie auf den Verkauf der Mass Response Service GmbH, einer Tochtergesellschaft der AI, im September 2011, die im zweiten Quartal 2011 mit 11,5 Mio. EUR beitrug, zurückzuführen.

Das sonstige Betriebsergebnis verringerte sich im 2. Quartal 2012 aufgrund geringerer aktivierter Eigenleistungen um 4,0% auf 22,7 Mio. EUR.

Der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) fiel um 2,2%, da höhere Umsatzerlöse aus Breitbandprodukten den Rückgang der Festnetzsprachminuten teilweise abmildern konnten. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 blieb der ARPL nahezu stabil. Was das Mobilgeschäft anbelangt, so fiel der durchschnittliche Umsatzerlös pro Kunde (ARPU) um 10,5%, hauptsächlich aufgrund der Kundenmigration hin zu mobilen Pakettarifen und des anhaltenden Preisdrucks. Auch die steigende Zahl von No-Frills-Kunden sowie niedrigere mobile Terminierungsentgelte trugen zu dieser rückläufigen Entwicklung bei. Der Daten-ARPU sank von 7,0 EUR im 2. Quartal 2011 auf 6,3 EUR im 2. Quartal 2012.

Das bereinigte EBITDA fiel im 2. Quartal 2012 um 8,6%, da Kosteneinsparungen in Höhe von 38,0 Mio. EUR eine stabile Marge des bereinigten EBITDA von 32,4% ermöglichten. Die Kosteneinsparungen resultierten in erster Linie aus niedrigeren sonstigen Aufwendungen, einem Rückgang der Materialaufwendungen und niedrigerer Aufwendungen für Zusammenschaltung. Die Materialaufwendungen gingen aufgrund der geringeren Anzahl verkaufter Endgeräte um 11,6% auf 55,0 Mio. EUR zurück. Die Personalaufwendungen fielen geringfügig um 0,9% auf 167,6 Mio. EUR infolge des geringeren Personalstandes, der teilweise auf das Restrukturierungsprogramm zurückzuführen war und Gehaltserhöhungen ausglich. Im 2. Quartal 2012 sanken die Aufwendungen für Zusammenschaltung um 7,2% auf 75,4 Mio. EUR, da der Effekt der gestiegenen Verkehrsvolumina durch weitere Senkungen der Terminierungsentgelte mehr als aufgehoben wurde. Durch Kostenoptimierung insbesondere bei der Netzwerkswartung konnten Wartungs- und Instandhaltungskosten um 4,1% gesenkt werden. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 29,2% auf 28,9 Mio. EUR, aufgrund des Verkaufs der Mass Response Service GmbH im September 2011. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen stiegen aufgrund höherer IT-Projekte um 6,2% auf 36,5 Mio. EUR. Strikte Kostenkontrolle resultierte in niedrigeren Marketingaufwendungen und führte zu einem Rückgang der sonstigen Aufwendungen um 12,6% auf 86,3 Mio. EUR.

Die Kosten der Kundengewinnung (SAC) fielen wegen einer Reduzierung der Endgerätesubventionierung um 53,7% auf 5,4 Mio. EUR. Dies war auf eine stärkere Fokussierung auf Sonderaktionen und das Premiumsegment im 2. Quartal 2012 zurückzuführen. Die Kosten für Kundenbindung (SRC) gingen aufgrund der geringeren Verkaufsvolumina und niedrigerer Stützungen um 7,6% auf 18,9 Mio. EUR zurück.

Im 2. Quartal 2012 belief sich der Restrukturierungsaufwand auf 6,6 Mio. EUR gegenüber 34,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2011. 18 beamtete Mitarbeiter wurden zum Bund versetzt. Das Betriebsergebnis nahm um 46,3% zu, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Restrukturierungsaufwendungen und eines geringeren Abschreibungsaufwands, der hauptsächlich auf vollständig abgeschriebene Vermögenswerte zurückzuführen war.

## Segment Bulgarien

### Kennzahlen Bulgarien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	127,2	130,5	-2,5%
EBITDA bereinigt	60,9	70,8	-14,0%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	60,9	70,8	-14,0%
Betriebsergebnis	12,0	18,9	-36,7%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1,000)	5.532,4	5.295,4	4,5%
Mobiler Marktanteil	47,7%	49,3%	
Mobilfunkpenetration	155,4%	143,2%	
Mobile Breitbandkunden (in 1,000)	278,8	161,6	72,5%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	6,6	7,3	-9,4%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	12,4	15,2	-18,3%
Summe der Anschlüsse (in 1,000)	138,0	101,2	36,3%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1,000)	132,7	95,7	38,6%

Anstieg der mobilen  
Breitbandkunden um 72,5%

Im 2. Quartal 2012 stand der bulgarische Markt weiter unter dem Einfluss eines schwierigen makroökonomischen und wettbewerbsintensiven Umfeldes. Demzufolge wirkten sich eine geringere Nutzung und ein Rückgang des Preisniveaus negativ auf die Möglichkeit von Mobiltelefonen aus, Premiumpreise gegenüber seinen Wettbewerbern zu verlangen. Durch eine Fokussierung auf das Vertragskundensegment und Marktsegmentierung mit seiner No-Frills-Marke „bob“ konnte Mobiltelefon die negativen Auswirkungen begrenzen.

Darüber hinaus stärkte die Nachfrage nach Breitbandlösungen und konvergenten Bündeln die Position von Mobiltelefon am Festnetzmarkt und leistete einen positiven Beitrag zu den Umsatzerlösen. Ein Anstieg der Vertragskunden von Mobiltelefon um 8,0% führte zu einer Zunahme der gesamten mobilen Kundenbasis auf mehr als 5,5 Millionen Kunden. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden stieg um 72,5% aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Breitbandlösungen.

Im 2. Quartal 2012 fielen die Umsatzerlöse im Segment Bulgarien hauptsächlich aufgrund niedrigerer Preise und geringerer Nutzung um 2,5%, was zu niedrigeren Grund- und Verbindungsentgelten führte. Regulierungsbedingte Senkungen der Roaming-Tarife konnten teilweise durch höhere Volumina kompensiert werden und führten zu einem Rückgang der Umsatzerlöse aus Wholesale (inklusive Roaming). Die Umsatzerlöse aus Zusammenschaltung stiegen hauptsächlich aufgrund der Auflösung einer Rückstellung für niedrigere internationale Terminierungsentgelte, die im 1. Quartal 2012 gebildet worden waren. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen dank der Nachfrage nach Smartphones. Die Umsatzerlöse aus Festnetzlösungen und -diensten beliefen sich im 2. Quartal 2012 auf 5,0 Mio. EUR gegenüber 4,8 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf die anhaltende Nachfrage nach Breitbandlösungen zurückzuführen. Das sonstige Betriebsergebnis sank im 2. Quartal 2012 aufgrund eines außerordentlichen Effektes bedingt durch Gewährleistungen im 2. Quartal 2011 auf 1,1 Mio. EUR.

Was das Mobilgeschäft anbelangt, so fiel der durchschnittliche Umsatzerlös pro Kunde (ARPU) aufgrund niedrigerer Preise um 9,4%. Der durchschnittliche Umsatzerlös pro Festnetzanschluss (ARPL) fiel aufgrund des starken Wettbewerbsumfeldes um 18,3%.

Eine strikte Fokussierung auf Kostenkontrolle führte zu einer Reduktion der betrieblichen Aufwendungen um 4,0% und begrenzte die Auswirkung niedrigerer Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA, das im 2. Quartal 2012 um 14,0% sank. Die Kostenreduktion beruhte hauptsächlich auf niedrigeren Personalaufwendungen aufgrund einer Verringerung des Personalstands, niedrigeren Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie niedrigeren sonstigen Aufwendungen. Das Betriebsergebnis sank um 36,7%, einschließlich eines geringeren Abschreibungsaufwands.

## Segment Kroatien

Kennzahlen Kroatien in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	101,8	100,5	1,3%
EBITDA bereinigt	33,4	27,1	23,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	33,4	27,1	23,2%
Betriebsergebnis	16,6	11,0	50,3%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1,000)	1.977,5	2.038,9	-3,0%
Mobiler Marktanteil	38,6%	38,8%	
Mobilfunkpenetration	119,3%	119,1%	
Mobile Breitbandkunden (in 1,000)	180,8	165,1	9,5%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	12,6	13,4	-6,6%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	26,9	k.A.	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1,000)	154,7	k.A.	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1,000)	78,8	k.A.	k.A.

\* Ab dem 4. Quartal 2011 wurde die Berechnungsmethode für Festnetzanschlüsse an die Standards der Gruppe angeglichen und ab dem 3. Quartal 2011 rückwirkend angepasst.

Im 2. Quartal 2012 stand der kroatische Markt weiter unter dem Einfluss des anhaltenden makroökonomischen Gegenwindes sowie regulatorischer Eingriffe. Darüber hinaus führte die Einführung aggressiver mobiler All-inclusive-Pakettarife zu einem verschärften Wettbewerbsumfeld und damit zu einem niedrigeren Preisniveau. Der anhaltend starken Nachfrage nach konvergenten Produkten konnte Vipnet durch die Integration seines Kabelnetzbetreibers B.net nachkommen.

Mobile Breitbandkundenbasis steigt um 9,5%

Im 2. Quartal setzte Vipnet seine Fokussierung auf das Wertkundensegment fort, was zu einem Anstieg der Vertragskundenbasis von 7,3% führte. Die Zahl der Mobilkunden ging auf etwas über 1,9 Mio. Kunden zurück, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs von Wertkarten-Kunden. Die mobile Breitbandkundenbasis stieg um 9,5%.

Anstieg der Umsatzerlöse im 2. Quartal 2012

Die Segmentumsätze in Kroatien nahmen im 2. Quartal 2012 geringfügig auf 101,8 Mio. EUR zu. Dies war hauptsächlich auf den Beitrag der Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft in Höhe von 12,3 Mio. EUR zurückzuführen, der den Umsatzrückgang auf dem Mobilmarkt ausgleichen konnte. Die Grund- und Verbindungsentgelte wurden von einem Rückgang der Preisniveaus sowie mobiler All-inclusive-Pakettarife negativ beeinflusst. Die Roaming-Erlöse sanken infolge niedrigerer Inter-Operator Tarife. Die Umsatzerlöse aus dem Bereich Zusammenschaltung nahmen hauptsächlich aufgrund eines positiven Beitrags aus dem Festnetzgeschäft zu. Im Mobilgeschäft konnten weitere Senkungen der Terminierungsentgelte nicht durch höhere Volumina kompensiert werden.

Im Mobilgeschäft ging der durchschnittliche Umsatzerlös pro Kunde (ARPU) aufgrund niedrigerer Preise und geringerer Terminierungsentgelte um 6,6% zurück. Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) beliefen sich im 2. Quartal 2012 auf 26,9 EUR.

Bereinigtes EBITDA steigt um 23,2%

Im 2. Quartal 2012 erhöhte sich das bereinigte EBITDA infolge höherer Umsatzerlöse und niedrigerer betrieblicher Aufwendungen um 23,2%. Im 2. Quartal 2011 waren in den betrieblichen Aufwendungen Abfertigungsaufwendungen für Personalabbau enthalten. Die Kosteneinsparungen resultierten auch in geringen Materialaufwendungen aufgrund niedrigerer Mengen sowie niedrigeren Marketing- und sonstigen Aufwendungen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 50,3%.



## Segment Weißrussland

### Kennzahlen Weißrussland

in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	76,7	72,9	5,2%
EBITDA bereinigt	31,8	33,4	-4,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	31,8	33,4	-4,6%
Betriebsergebnis	6,1	19,8	-69,3%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1,000)	4.679,4	4.461,4	4,9%
Mobiler Marktanteil	43,0%	40,8%	
Mobilfunkpenetration	115,0%	115,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1,000)	575,3	275,4	108,9%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	4,9	4,9	-0,1%

Seit dem 4. Quartal 2011 wird für das Segment Weißrussland die Rechnungslegung für Hochinflationen angewandt. Die Anpassung der Finanzzahlen erfolgt auf der Grundlage der offiziellen Inflationsrate und die Umrechnung von weißrussischem Rubel in Euro erfolgt zu dem zum Periodenende gültigen Wechselkurs. Am Ende des 2. Quartals 2012 lag der Wechselkurs bei 10,370 BYR/1 EUR. Während des 2. Quartals 2012 betrug die Inflationsrate 5,2%. Die Zahlen für das 2. Quartal 2011 wurden nicht rückwirkend angepasst.

Während der weißrussische Rubel im 2. Quartal 2012 im Jahresvergleich 31% an Wert verlor, entwickelte sich das makroökonomische Umfeld seit Jahresanfang 2012 stabiler. velcom setzte seine starke operative Leistung dank strikter Kostenkontrolle und weiterer Optimierung seiner Tarif- und Geräteportfolios fort, die die negativen Umrechnungseffekte wettmachen konnten.

Die starke operative Leistung wurde von einem Anstieg des mobilen Breitbandkundenstamms um 108,9% unterstrichen. velcom konzentrierte sich auf seinen Vertragskundenbereich, was zu einem Anstieg der Gesamtkundenbasis um 4,9% auf nahezu 4,7 Millionen Kunden im 2. Quartal 2012 führte.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland stiegen um 5,2%. Dabei lässt sich ein Negativbetrag von 48,3 Mio. EUR auf den Nettoeffekt der Auswirkungen der Rechnungslegung für Hochinflationen und die Währungsumrechnung zurückführen. In lokaler Währung und vor Anpassung gemäß der Rechnungslegung für Hochinflationen stiegen die Umsatzerlöse um 71,5%. Preiserhöhungen Ende 2011 und im 1. Quartal 2012, optimierte Tarif- und Geräteportfolios sowie eine höhere Nutzung schlugen sich in einer Zunahme der Umsatzerlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten nieder. Höhere Preise für Endgeräte führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten. Darüber hinaus stiegen auch die Erlöse aus Zusammenschaltung aufgrund höherer Verkehrsvolumina.

Der durchschnittliche Umsatzerlös pro Kunde (ARPU) blieb mit 4,9 EUR stabil, da die starke operative Leistung von velcom die negativen Auswirkungen der Währungsumrechnung und der Anwendung der Rechnungslegung für Hochinflationen kompensieren konnte. Der ARPU in lokaler Währung und ohne Effekte aus der Rechnungslegung für Hochinflationen erhöhte sich dank Preiserhöhungen und einer Optimierung des Breitband-Kundenportfolios inklusive Daten-Upselling um 63,0%.

Das bereinigte EBITDA sank im 2. Quartal 2012 um 4,6%, wobei in die Berechnung ein negativer Nettobetrag von 21,8 Mio. EUR für Rechnungslegung für Hochinflationen und Währungsumrechnung eingegangen ist. In lokaler Währung und vor der Bereinigung um die Rechnungslegung für Hochinflationen stieg das bereinigte EBITDA dank höherer Erlöse um 60,7%. Die betrieblichen Aufwendungen in lokaler Währung und vor Rechnungslegung für Hochinflationen verzeichneten einen Anstieg, hauptsächlich aufgrund höherer Aufwendungen für Material, Zusammenschaltung und Personal wie auch höherer Wartungs- und Instandhaltungskosten. Im 2. Quartal 2012 fiel das Betriebsergebnis wegen eines höheren Abschreibungsaufwands aufgrund der inflationsindexierten Anpassungen der Vermögenswerte auf 6,1 Mio. EUR. Der

Starke operative Leistung  
überwiegt Wechselkursverlust

Anstieg der Erlöse um 71,5% in  
lokaler Währung und vor  
Inflationsbereinigung

negativer Nettoeffekt aus der Rechnungslegung für Hochinflationländer und der Währungsumrechnung auf das Betriebsergebnis im Segment Weißrussland belief sich auf 34,2 Mio. EUR.

## Segment Weitere Märkte

### Slowenien

Kennzahlen Slowenien in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	49,8	47,3	5,2%
EBITDA bereinigt	14,4	12,0	19,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	14,4	12,0	19,8%
Betriebsergebnis	9,2	5,9	56,6%
Anzahl Mobilkunden (in 1,000)	646,0	632,7	2,1%
Mobiler Marktanteil	29,9%	29,9%	
Mobilfunkpenetration	105,7%	103,7%	
Mobile Breitbandkunden (in 1,000)	17.386	15.300	13,6%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	21,6	20,4	6,1%

Kundenbasis von Si.mobil  
wächst um 2,1%

Auf einem stark umkämpften Markt setzte Si.mobil seine erfolgreiche Fokussierung auf das Wertkunden-segment fort und konnte seinen ARPU um 6,1% steigern.

Im 2. Quartal 2012 erhöhte sich die Mobilkundenbasis von Si.mobil auf 646.000 Kunden, getragen von einem höheren Anteil der Vertragskunden und des mobilen Breitbandkundenstamms um 7,2% bzw. 13,6%.

Die Umsatzerlöse stiegen um 5,2%, da die Grund- und Verbindungsentgelte von einem attraktiven Produktportfolio und einer Zunahme des Vertragsanteils positiv beeinflusst waren. Der anhaltende Rückgang der Umsatzerlöse aus Zusammenschaltungsentgelten aufgrund von regulatorisch bedingten Senkungen wurde teilweise durch einen Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten kompensiert, der aufgrund höherer Verkaufszahlen bei Smartphones zunahm. Der durchschnittliche Umsatzerlös pro Kunde (ARPU) stieg um 6,1%, getragen von einem höheren Anteil an Vertragskunden und einem höheren Anteil an Smartphones.

Die betrieblichen Aufwendungen blieben unverändert, da das Wachstum der Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen durch niedrigere Aufwendungen für Material und Zusammenschaltung ausgeglichen werden konnte. Das bereinigte EBITDA stieg um 19,8%, da die Umsatzerlöse im Vergleich zu den stabilen betrieblichen Aufwendungen erheblich zunahmen.

Im 2. Quartal 2012 verbesserte sich das Betriebsergebnis um 56,6%.

## Republik Serbien

### Kennzahlen Republik Serbien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	38,2	35,5	7,9%
EBITDA bereinigt	11,4	7,6	51,0%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	11,4	7,6	51,0%
Betriebsergebnis	-5,2	-6,7	-22,7%
Anzahl Mobilkunden (in 1,000)	1.686,8	1.506,3	12,0%
Mobiler Marktanteil	16,5%	14,7%	
Mobilfunkpenetration	139,1%	138,4%	
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,1	7,3	-2,6%

Die Fokussierung von Vip mobile auf das Vertragskundensegment führte zu einem Anstieg der mobilen Kundenbasis auf fast 1,7 Millionen Kunden und einer Zunahme des Marktanteils auf 16,5%.

Mobile Kundenbasis wächst um 12,0%

Die Zunahme der mobilen Kundenbasis wirkte sich positiv auf die Grund- und Verbindungsentgelte sowie die Umsatzerlöse aus der Zusammenschaltung aus. Infolgedessen stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 7,9% an, trotz eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5,1 Mio. EUR. Der durchschnittliche Umsatzerlös pro Kunde (ARPU) fiel um 2,6%, ausschließlich aufgrund negativer Effekte aus der Währungsumrechnung, wohingegen der ARPU in lokaler Währung um 10,5% zunahm, hauptsächlich aufgrund eines höheren Anteils der Vertragskunden.

Die betrieblichen Aufwendungen sanken infolge von Währungsumrechnung um 2,0%. In lokaler Währung nahmen die betrieblichen Aufwendungen um 11,0% zu und wurden hauptsächlich von höheren umsatzbezogenen Kosten aufgrund einer Zunahme der Kundenbasis getrieben. Diese wurden teilweise durch geringere sonstige bezogene Leistungen und Marketing- und Vertriebsaufwendungen kompensiert. Geringere betriebliche Aufwendungen und höhere Umsatzerlöse resultierten in einem Anstieg des bereinigten EBITDA um 51,0%. Die negative Auswirkung von Fremdwährungen auf das bereinigte EBITDA betrug 1,4 Mio. EUR.

Trotz eines Anstiegs des Abschreibungsaufwands schlug sich das Wachstum des bereinigten EBITDA in einer Verbesserung des Betriebsverlusts auf 5,2 Mio. EUR gegenüber 6,7 Mio. EUR im 2. Quartal 2011 nieder.

## Republik Mazedonien

### Kennzahlen Republik Mazedonien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	14,6	13,2	10,4%
EBITDA bereinigt	2,5	0,5	k.A.
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	2,5	0,5	k.A.
Betriebsergebnis	0,3	-2,1	k.A.
Anzahl Mobilkunden (in 1,000)	600,8	504,9	19,0%
Mobiler Marktanteil	26,0%	22,7%	
Mobilfunkpenetration	112,9%	108,7%	
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,5	7,6	-1,1%

Im 2. Quartal 2012 steigerte Vip operator seine mobile Kundenbasis auf mehr als 600.800 Kunden. Vip operator verstärkte seine Stellung als zweitgrößter Anbieter auf diesem Markt durch eine Erhöhung seines Marktanteils auf 26,0%.

Marktanteil von Vip operator steigt auf 26,0%

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 10,4% aufgrund einer höheren mobilen Kundenbasis und gesteigener Verkehrsvolumina, die zu höheren Umsatzerlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie Zusammenschaltungen führten. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) blieb nahezu stabil bei 7,5 EUR.

#### Starker Anstieg des bereinigten EBITDA im 2. Quartal 2012

Das bereinigte EBITDA stieg im 2. Quartal 2012 auf 2,5 Mio. EUR gegenüber 0,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die betrieblichen Aufwendungen sanken um 4,9%. Dies war hauptsächlich auf niedrigere Aufwendungen für Zusammenschaltung, geringere Marketingkosten und sonstige von Kosteneinsparungen getriebene Kosten zurückzuführen. Das Betriebsergebnis belief sich auf 0,3 Mio. EUR und verbesserte sich von einem Fehlbetrag von 2,1 Mio. EUR im Vorjahr.

#### Konsolidiertes Nettoergebnis

Im 2. Quartal 2012 sank der Abschreibungsaufwand geringfügig um 0,9% auf 259,0 Mio. EUR. Infolge eines Anstiegs des Nettozinsaufwands um 16,2% erhöhte sich das Finanzergebnis um 2,9% auf 55,1 Mio. EUR. Der Anstieg des Nettozinsaufwands war hauptsächlich auf die Emission einer Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR zurückzuführen. Die Wechselkursdifferenzen kehrten sich von einem Verlust von 0,6 Mio. EUR im 2. Halbjahr 2011 in einen Gewinn von 2,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2012 um. Hauptgründe hierfür waren der seit Jahresanfang 2012 stabilere Wechselkurs des weißrussischen Rubels und der Gewinn aus der Nettosition der monetären Posten.

Der Nettoüberschuss stieg von 20,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2011 auf 34,0 Mio. EUR im 2. Quartal 2012. Grund sind in erster Linie die geringeren Restrukturierungsaufwendungen.

#### Cashflow und Anlagenzugänge

Cashflow in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	282,8	312,5	-9,5%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-849,6	-159,2	k.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	248,9	-307,9	-180,8%
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-0,5	-30,4	-98,2%
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,1	0,0	k.A.
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-318,5</b>	<b>-184,9</b>	<b>72,2%</b>

#### Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringert sich auf 282,8 Mio. EUR

Im 2. Quartal 2012 sank der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 9,5%. Dies war hauptsächlich das Ergebnis eines niedrigeren Cashflows aus dem Ergebnis, der aufgrund einer niedrigeren unbaren Aufwendung für die Restrukturierungsrückstellung sank. Der Bedarf an liquiden Mitteln für das Working Capital nahm hauptsächlich aufgrund einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten ab.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im 2. Quartal 2012 auf 849,6 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund höherer Festgeldveranlagungen. Ferner stiegen die Anlagenzugänge im 2. Quartal 2012 um 18,1%.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit kehrte sich von einem Abfluss von 307,9 Mio. EUR in einen Zufluss von 248,9 Mio. EUR um aufgrund der Emission einer Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR und einer niedrigeren Dividendenzahlung, die teilweise durch eine höhere Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten im 2. Quartal 2012 ausgeglichen wurde. Des Weiteren wurde im zweiten Quartal 2012 ein Teil der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb von velcom in Höhe von 28,7 Mio. EUR bezahlt.

<b>Anlagenzugänge</b> in Mio. EUR	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Österreich	121,2	114,6	5,8%
Bulgarien	16,2	16,7	-3,1%
Kroatien	16,8	8,8	91,0%
Weißrussland	7,4	4,4	68,1%
Weitere Märkte	23,5	12,3	91,4%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>185,1</b>	<b>156,7</b>	<b>18,1%</b>
davon materiell	154,0	124,3	23,9%
davon immateriell	31,2	32,5	-4,0%

Im 2. Quartal 2012 stiegen die Anlagenzugänge um 18,1% auf 185,1 Mio. EUR. Dabei entfiel ein Betrag von 0,6 Mio. EUR auf die Auswirkungen der Rechnungslegung für Hochinflationenländer im Segment Weißrussland.

**Gesamte Anlagenzugänge  
steigen um 18,1%**

Im Segment Österreich stiegen die Anlagenzugänge aufgrund höherer Investitionen in LTE und des Ausbaus des Gigasetzes im 2. Quartal 2012 um 5,8% auf 121,2 Mio. EUR. Im Segment Kroatien führten Investitionen in das Festnetzgeschäft zu steigenden Anlagenzugängen. Ein Anstieg der Infrastrukturinvestitionen in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien hatte höhere Anlagenzugänge im Segment Weitere Märkte zur Folge.

## Zusätzliche Informationen

### Personal

Die Telekom Austria Group beschäftigte per Ende Juni 2012 insgesamt 16.797 MitarbeiterInnen und damit um 236 Vollzeitkräfte weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Restrukturierungsprogramme im Segment Österreich und Personalabbau in den Segmenten Bulgarien und Weißrussland kompensierten die Zunahme des Personalstands in den übrigen Segmenten.

**Personalabbau um 236  
Vollzeitkräfte hauptsächlich  
im Segment Bulgarien**

### Ereignisse und Sonstige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Seite 35.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Halbjahresergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung von Weißrussland als Hochinflationenland wurde für das Segment Weißrussland im 4. Quartal 2011 die Rechnungslegung für Hochinflationenländer nach IAS 29 eingeführt. Die Auswirkungen der Inflationierung auf Vermögenswerte und deren Umrechnung in Euro werden netto ausgewiesen.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Bulgarien, Kroatien und Weißrussland schließt die Abschreibung von Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes für vergangene Unternehmenszusammenschlüsse ein und kann daher vom Ergebnis in den Einzelabschlüssen abweichen.

k.A. – keine Angabe

# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.063,2	1.109,3	2.118,3	2.227,3
Sonstige betriebliche Erträge	20,8	30,3	37,8	48,7
<b>Betrieblicher Aufwand</b>				
Materialaufwand	-93,5	-99,4	-196,0	-203,9
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-205,4	-211,8	-416,9	-421,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-420,4	-447,6	-817,0	-873,4
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>364,8</b>	<b>380,8</b>	<b>726,2</b>	<b>777,6</b>
Restrukturierung	-6,6	-34,6	-11,1	-218,6
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>358,2</b>	<b>346,3</b>	<b>715,1</b>	<b>558,9</b>
Abschreibungen	-259,0	-261,3	-504,0	-516,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>99,1</b>	<b>85,0</b>	<b>211,1</b>	<b>42,7</b>
<b>Finanzergebnis</b>				
Zinsertrag	5,6	3,4	9,5	7,2
Zinsaufwendungen	-62,8	-52,6	-120,1	-104,7
Wechselkursdifferenzen	2,1	-0,6	4,3	-6,6
Sonstiges Finanzergebnis	-0,4	-3,9	-0,5	-3,8
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,4	0,1	0,2	0,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>44,0</b>	<b>31,4</b>	<b>104,5</b>	<b>-64,4</b>
Steuern vom Einkommen	-9,9	-11,4	-23,6	5,2
<b>Nettoergebnis</b>	<b>34,0</b>	<b>20,0</b>	<b>80,9</b>	<b>-59,2</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	34,0	19,9	80,8	-59,3
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0	0,1	0,0
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert</b>	<b>0,08</b>	<b>0,05</b>	<b>0,18</b>	<b>-0,13</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	442.563.969	442.563.969	442.563.969	442.563.969

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft
<b>Nettoergebnis</b>	<b>34,0</b>	<b>20,0</b>	<b>80,9</b>	<b>-59,2</b>
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-0,3	-0,1	0,2	-0,3
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	0,1	0,0	0,0	0,1
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,5	0,0	0,5	0,0
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	-0,1	0,0	-0,1	0,0
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten	-10,5	-3,5	-13,8	3,6
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	2,6	0,9	3,4	-0,9
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-12,4	-287,8	-32,1	-333,0
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>-20,2</b>	<b>-290,5</b>	<b>-41,9</b>	<b>-330,5</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13,9</b>	<b>-270,6</b>	<b>39,0</b>	<b>-389,8</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	13,8	-270,6	39,0	-389,8
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0	0,1	0,0

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2012 ungeprüft	31. Dez. 2011 geprüft
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Liquide Mittel	306,6	460,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	677,5	166,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	724,1	708,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
Vorräte	143,4	157,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	152,6	130,3
Forderungen aus Steuern vom Einkommen	34,2	40,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,9	0,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	94,5	88,3
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>2.134,0</b>	<b>1.751,4</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,9	3,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	6,3	13,9
Firmenwerte	1.290,0	1.289,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.538,8	1.619,3
Sachanlagen	2.438,4	2.462,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	40,3	34,5
Aktive latente Steuern	263,2	273,9
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>5.580,9</b>	<b>5.697,4</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.714,9</b>	<b>7.448,8</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-686,9	-1.014,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-564,1	-642,2
Kurzfristige Rückstellungen	-282,2	-311,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-4,6	-9,8
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen	-39,4	-41,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-255,4	-226,5
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-167,4	-166,5
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-1.999,9</b>	<b>-2.412,0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3.668,2	-2.935,1
Personalarückstellungen	-134,5	-129,0
Langfristige Rückstellungen	-901,5	-888,2
Passive latente Steuern	-130,6	-127,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-65,0	-74,2
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-4.899,8</b>	<b>-4.153,7</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	8,2	8,2
Kapitalrücklagen	-582,9	-582,9
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	245,9	219,8
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,3	0,8
Hedgingrücklage	38,2	27,9
Rücklage aus Währungsumrechnung	442,3	410,2
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-814,1</b>	<b>-882,2</b>
Nicht beherrschende Anteile	-1,0	-0,9
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-815,1</b>	<b>-883,1</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-7.714,9</b>	<b>-7.448,8</b>



## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>				
Nettoergebnis	34,0	20,0	80,9	-59,2
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow				
Abschreibungen, Wertminderung und Wertaufholung	259,0	261,3	504,0	516,2
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	3,4	5,3	7,5	4,9
Forderungsabschreibungen	13,2	14,3	26,0	28,7
Veränderung der latenten Steuern	1,3	9,0	8,0	-28,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen - unbar	-0,4	-0,1	-0,2	-0,2
Anteilsbasierte Vergütungen	0,0	-0,3	0,1	0,4
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	2,1	1,6	4,3	3,3
Restrukturierungsrückstellung - unbar	9,5	33,1	19,0	215,4
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,5	0,0	0,5	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,7	1,7	2,4	2,5
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten - unbar	-1,2	0,0	-3,3	0,0
Sonstiges	-18,9	4,6	-18,1	3,1
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>304,1</b>	<b>350,6</b>	<b>631,0</b>	<b>686,4</b>
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-88,0	-24,5	-41,4	-34,6
Vorräte	-0,8	4,3	15,7	-11,2
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	4,0	-13,3	-21,0	-7,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,2	-0,5	-80,3	-152,3
Personalrückstellungen	-1,0	-0,1	-2,3	-0,2
Rückstellungen	-11,2	-13,1	-51,8	-33,9
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	14,0	7,8	30,5	21,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,4	1,4	-5,2	-5,0
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden	-21,3	-38,0	-155,7	-223,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>282,8</b>	<b>312,5</b>	<b>475,3</b>	<b>463,1</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>				
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-185,1	-156,7	-330,9	-277,1
Erwerbe von Tochtergesellschaften	0,0	0,0	0,0	-68,8
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,8	-0,3	2,1	1,0
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	-672,0	-1,9	-672,0	-1,9
Abgang von finanziellen Vermögenswerten	6,8	-0,2	169,2	18,9
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-849,6</b>	<b>-159,2</b>	<b>-831,6</b>	<b>-327,9</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	738,4	210,0	738,4	710,0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-324,0	-216,7	-324,0	-221,4
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	35,6	30,7	-8,7	-205,7
Dividendenausschüttung	-168,2	-331,9	-168,2	-331,9
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	-32,9	0,0	-32,9	-15,8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>248,9</b>	<b>-307,9</b>	<b>204,6</b>	<b>-64,8</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursschwankungen</b>				
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,1	0,0	-0,6	0,0
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-318,5</b>	<b>-184,9</b>	<b>-153,4</b>	<b>48,2</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	625,0	353,4	460,0	120,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	306,6	168,4	306,6	168,4

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewertu- ngsrücklagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2012</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>-219,8</b>	<b>-28,7</b>	<b>-410,2</b>	<b>882,2</b>	<b>0,9</b>	<b>883,1</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	80,8	0,0	0,0	80,8	0,1	80,9
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,4
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,3	0,0	-10,3	0,0	-10,3
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-32,1	-32,1	0,0	-32,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-9,8</b>	<b>-32,1</b>	<b>-41,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-41,9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>80,8</b>	<b>-9,8</b>	<b>-32,1</b>	<b>39,0</b>	<b>0,1</b>	<b>39,0</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	-168,2	0,0	0,0	-168,2	0,0	-168,2
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	61,2	0,0	0,0	61,2	0,0	61,2
<b>Stand am 30. Juni 2012</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>-245,9</b>	<b>-38,5</b>	<b>-442,3</b>	<b>814,1</b>	<b>1,0</b>	<b>815,1</b>
in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewertu- ngsrücklagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2011</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>346,3</b>	<b>-7,7</b>	<b>-405,1</b>	<b>1.474,4</b>	<b>2,5</b>	<b>1.476,9</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	-59,3	0,0	0,0	-59,3	0,0	-59,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	2,7	0,0	2,7
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-333,0	-333,0	0,0	-333,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,5</b>	<b>-333,0</b>	<b>-330,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-330,5</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-59,3</b>	<b>2,5</b>	<b>-333,0</b>	<b>-389,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-389,8</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	-331,9	0,0	0,0	-331,9	0,0	-331,9
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb von nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
<b>Stand am 30. Juni 2011</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>-44,8</b>	<b>-5,2</b>	<b>-738,2</b>	<b>752,7</b>	<b>2,3</b>	<b>754,9</b>

	30. Juni 2012	30. Juni 2011	31. Dez. 2011
Anzahl der Aktien des Nennkapitals	443.000.000	443.000.000	443.000.000
Anzahl der eigenen Aktien	436.031	436.031	436.031
Durchschnittspreis pro Aktie	18,80	18,80	18,80

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

	1–6 M 2012							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.370,1	228,0	188,0	136,9	195,3	0,0	0,0	2.118,3
Umsätze zwischen Segmenten	9,8	15,1	6,3	0,0	8,0	0,0	-39,2	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.379,9</b>	<b>243,0</b>	<b>194,3</b>	<b>136,9</b>	<b>203,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-39,2</b>	<b>2.118,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	42,8	2,7	1,0	2,3	3,4	11,5	-26,0	37,8
Segmentaufwendungen	-960,5	-135,7	-134,5	-83,9	-153,2	-26,9	65,0	-1.429,9
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>462,2</b>	<b>110,0</b>	<b>60,8</b>	<b>55,3</b>	<b>53,5</b>	<b>-15,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>726,2</b>
Restrukturierung	-11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,1
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>451,2</b>	<b>110,0</b>	<b>60,8</b>	<b>55,3</b>	<b>53,5</b>	<b>-15,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>715,1</b>
Abschreibungen	-277,2	-96,4	-33,6	-47,6	-50,7	0,0	1,5	-504,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>174,0</b>	<b>13,6</b>	<b>27,2</b>	<b>7,7</b>	<b>2,7</b>	<b>-15,4</b>	<b>1,3</b>	<b>211,1</b>
Zinsertrag	2,7	0,6	0,4	1,5	0,8	20,5	-17,1	9,5
Zinsaufwendungen	-32,1	-3,9	-3,1	-1,5	-0,6	-96,1	17,1	-120,1
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Sonstiges Finanzergebnis	-0,9	-0,1	0,2	4,7	-0,5	187,2	-186,8	3,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>143,9</b>	<b>10,3</b>	<b>24,7</b>	<b>12,5</b>	<b>2,4</b>	<b>96,2</b>	<b>-185,4</b>	<b>104,5</b>
Steuern vom Einkommen								-23,6
<b>Nettoergebnis</b>								<b>80,9</b>
Segmentvermögen	4.581,9	1.441,4	529,3	606,6	771,7	8.309,3	-8.525,3	7.714,9
Segmentverbindlichkeiten	-2.934,5	-271,6	-318,5	-52,9	-164,7	-5.835,8	2.678,5	-6.899,8
Anlagenzugänge Sachanlagen	44,5	10,7	3,0	2,0	4,9	0,0	-0,2	64,9
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	170,4	28,7	27,1	10,5	29,3	0,0	0,0	266,1
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>214,9</b>	<b>39,4</b>	<b>30,1</b>	<b>12,5</b>	<b>34,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>330,9</b>

	1–6 M 2011							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.458,6	250,9	182,9	162,7	172,3	0,0	0,0	2.227,3
Umsätze zwischen Segmenten	10,8	13,0	7,9	0,1	11,3	0,0	-43,1	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.469,4</b>	<b>263,9</b>	<b>190,8</b>	<b>162,8</b>	<b>183,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-43,1</b>	<b>2.227,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	45,3	11,3	1,2	3,5	2,4	9,9	-24,9	48,7
Segmentaufwendungen	-1.016,9	-139,7	-139,9	-90,9	-149,9	-29,1	68,0	-1.498,5
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>497,8</b>	<b>135,5</b>	<b>52,0</b>	<b>75,4</b>	<b>36,0</b>	<b>-19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>777,6</b>
Restrukturierung	-218,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-218,6
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>279,2</b>	<b>135,5</b>	<b>52,0</b>	<b>75,4</b>	<b>36,0</b>	<b>-19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>558,9</b>
Abschreibungen	-310,5	-97,8	-32,4	-33,4	-43,5	0,0	1,4	-516,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-31,3</b>	<b>37,7</b>	<b>19,6</b>	<b>42,0</b>	<b>-7,5</b>	<b>-19,2</b>	<b>1,4</b>	<b>42,7</b>
Zinsertrag	4,9	1,1	0,5	0,7	0,9	13,0	-14,0	7,2
Zinsaufwendungen	-28,5	-3,4	-0,3	-0,7	-0,5	-85,2	14,0	-104,7
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
Sonstiges Finanzergebnis	-3,4	0,0	-0,6	-5,7	-0,5	273,5	-273,8	-10,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-57,5</b>	<b>35,5</b>	<b>19,2</b>	<b>36,3</b>	<b>-7,6</b>	<b>182,1</b>	<b>-272,4</b>	<b>-64,4</b>
Steuern vom Einkommen								5,2
<b>Nettoergebnis</b>								<b>-59,2</b>
Segmentvermögen	4.169,5	1.677,7	447,8	505,3	744,8	7.190,5	-7.650,5	7.085,0
Segmentverbindlichkeiten	-2.717,0	-290,6	-133,7	-91,2	-127,6	-4.776,0	1.805,9	-6.330,1
Anlagenzugänge Sachanlagen	43,0	7,7	1,7	0,3	4,2	0,0	0,0	56,9
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	150,0	22,9	15,8	7,2	24,5	0,0	0,0	220,2
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>192,9</b>	<b>30,6</b>	<b>17,4</b>	<b>7,5</b>	<b>28,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>277,1</b>

## Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Österreich	673,6	731,1	-7,9%	1.379,9	1.469,4	-6,1%
Bulgarien	127,2	130,5	-2,5%	243,0	263,9	-7,9%
Kroatien	101,8	100,5	1,3%	194,3	190,8	1,9%
Weißrussland	76,7	72,9	5,2%	136,9	162,8	-15,9%
Weitere Märkte	104,4	97,9	6,6%	203,3	183,6	10,7%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-20,4	-23,5	-13,4%	-39,2	-43,1	-9,1%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.063,2</b>	<b>1.109,3</b>	<b>-4,2%</b>	<b>2.118,3</b>	<b>2.227,3</b>	<b>-4,9%</b>
<b>EBITDA bereinigt</b>						
Österreich	218,2	238,6	-8,6%	462,2	497,8	-7,1%
Bulgarien	60,9	70,8	-14,0%	110,0	135,5	-18,8%
Kroatien	33,4	27,1	23,2%	60,8	52,0	16,8%
Weißrussland	31,8	33,4	-4,6%	55,3	75,4	-26,7%
Weitere Märkte	28,2	20,7	36,2%	53,5	36,0	48,5%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,7	-9,7	-20,6%	-15,6	-19,2	-18,9%
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>364,8</b>	<b>380,8</b>	<b>-4,2%</b>	<b>726,2</b>	<b>777,6</b>	<b>-6,6%</b>
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>						
Österreich	211,5	204,0	3,7%	451,2	279,2	61,6%
Bulgarien	60,9	70,8	-14,0%	110,0	135,5	-18,8%
Kroatien	33,4	27,1	23,2%	60,8	52,0	16,8%
Weißrussland	31,8	33,4	-4,6%	55,3	75,4	-26,7%
Weitere Märkte	28,2	20,7	36,2%	53,5	36,0	48,5%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,7	-9,7	-20,6%	-15,6	-19,2	-18,9%
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>358,2</b>	<b>346,3</b>	<b>3,4%</b>	<b>715,1</b>	<b>558,9</b>	<b>27,9%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>						
Österreich	67,2	45,9	46,3%	174,0	-31,3	k.A.
Bulgarien	12,0	18,9	-36,7%	13,6	37,7	-63,9%
Kroatien	16,6	11,0	50,3%	27,2	19,6	38,4%
Weißrussland	6,1	19,8	-69,3%	7,7	42,0	-81,7%
Weitere Märkte	4,3	-2,1	k.A.	2,7	-7,5	k.A.
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,0	-8,6	-18,8%	-14,1	-17,8	-20,7%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>99,1</b>	<b>85,0</b>	<b>16,6%</b>	<b>211,1</b>	<b>42,7</b>	<b>k.A.</b>

## Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	121,2	114,6	5,8%	214,9	192,9	11,4%
Bulgarien	16,2	16,7	-3,1%	39,4	30,6	28,6%
Kroatien	16,8	8,8	91,0%	30,1	17,4	72,8%
Weißrussland	7,4	4,4	68,1%	12,5	7,5	66,9%
Weitere Märkte	23,5	12,3	91,4%	34,2	28,7	19,4%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.	-0,2	0,0	k.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>185,1</b>	<b>156,7</b>	<b>18,1%</b>	<b>330,9</b>	<b>277,1</b>	<b>19,4%</b>
davon Sachanlagen	154,0	124,3	23,9%	266,1	220,2	20,8%
davon immaterielle Vermögenswerte	31,2	32,5	-4,0%	64,9	56,9	14,0%

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2012 ungeprüft	31. Dez. 2011 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.668,2	2.960,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	718,7	1.052,4
Liquide Mittel, kurz- und langfristige Finanzanlagen, Finanzierungsleasingforderungen	-1.008,4	-657,7
Derivative Finanzinstrumente für Hedgingaktivitäten	39,0	25,2
<b>Nettoverschuldung*</b>	<b>3.417,4</b>	<b>3.380,3</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>2,3x</b>	<b>2,2x</b>

\* Finanzierungsleasingverbindlichkeiten und die erfolgsabhängigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der SBT und von Megalan/Spectrumnet sind in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

## Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)	Ende der Periode			Durchschnitt der Periode		
	30. Juni 2012	30. Juni 2011	Veränd. in %	2. Qu. 2012	2. Qu. 2011	Veränd. in %
Österreich	9.300	9.372	-0,8%	9.308	9.506	-2,1%
Internationale Geschäftsfelder	7.340	7.502	-2,1%	7.443	7.439	0,1%
<b>Gesamt</b>	<b>16.797</b>	<b>17.032</b>	<b>-1,4%</b>	<b>16.908</b>	<b>17.106</b>	<b>-1,2%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

### Finanzkennzahlen - Segment Österreich

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	673,6	731,1	-7,9%	1.379,9	1.469,4	-6,1%
EBITDA bereinigt	218,2	238,6	-8,6%	462,2	497,8	-7,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	211,5	204,0	3,7%	451,2	279,2	61,6%
Betriebsergebnis	67,2	45,9	46,3%	174,0	-31,3	k.A.
<b>Umsatzdetail Österreich</b>	<b>2. Qu. 2012 ungeprüft</b>	<b>2. Qu. 2011 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>	<b>1–6 M 2012 ungeprüft</b>	<b>1–6 M 2011 ungeprüft</b>	<b>Veränd. in %</b>
Grund- und Verbindungsentgelte	476,5	511,5	-6,8%	962,5	1.017,2	-5,4%
Daten und IKT Lösungen	50,9	49,5	2,8%	103,5	98,8	4,7%
Wholesale (inkl. Roaming)	38,0	44,3	-14,3%	84,1	95,8	-12,2%
Zusammenschaltung	81,4	86,7	-6,1%	174,6	174,2	0,3%
Verkauf von Endgeräten	23,2	24,1	-3,6%	49,0	55,3	-11,4%
Sonstiges	3,6	15,0	-76,0%	6,2	28,1	-78,1%
<b>Gesamtumsatz Österreich</b>	<b>673,6</b>	<b>731,1</b>	<b>-7,9%</b>	<b>1.379,9</b>	<b>1.469,4</b>	<b>-6,1%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

Operative Kennzahlen Festnetz – Österreich	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Durchschnittlicher Erlös pro Festnetzanschluss (in EUR)	31,5	32,2	–2,2%	31,7	32,4	–2,2%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	217,2	224,5	–3,3%	439,8	450,7	–2,4%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	573,8	649,9	–11,7%	1.202,5	1.343,4	–10,5%

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	1.007,1	1.107,7	–9,1%
Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.238,2	1.171,8	5,7%
Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	42,4	43,9	–3,6%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.280,6	1.215,8	5,3%
Summe der Anschlüsse	2.287,7	2.323,5	–1,5%
Entbündelte Leitungen	270,3	276,2	–2,2%

## Österreichischer Telekommunikationsmarkt

Marktanteile Breitband	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
A1 Telekom Austria Festnetz Retail	29,3%	30,4%	
A1 Telekom Austria Festnetz Wholesale	1,0%	1,1%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	18,2%	18,2%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	30,8%	28,7%	
Kabelanbieter	14,9%	14,9%	
Entbündelte Leitungen	5,8%	6,6%	

Breitbandpenetration – Gesamtmarkt	115,2%	106,2%	
------------------------------------	--------	--------	--

Marktanteile Sprachtelefonie	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Festnetz A1 Telekom Austria	9,5%	11,4%	
Festnetz andere Anbieter	5,6%	6,7%	
Mobil	84,9%	81,9%	

Operative Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.288,4	5.175,8	2,2%
Anteil der Vertragskunden	77,4%	76,8%	
Mobile Breitbandkunden	768.893	702.251	9,5%
Mobiler Marktanteil	39,3%	40,8%	
Mobilfunkpenetration	159,4%	150,9%	

	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	18,3	20,5	–10,5%	18,4	20,3	–9,3%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	290,7	317,4	–8,4%	584,3	627,3	–6,9%
davon Anteil Zusammenschaltung	9,8%	9,5%		9,8%	9,7%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC)	5,4	11,7	–53,7%	16,5	22,2	–25,6%
Kosten für Kundenbindung (SRC)	18,9	20,5	–7,6%	36,2	40,5	–10,4%
Churn (3 Monate)	3,5%	3,6%		7,6%	7,6%	

## Kennzahlen – Segment Bulgarien\*

### Bulgarien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	127,2	130,5	-2,5%	243,0	263,9	-7,9%
EBITDA bereinigt	60,9	70,8	-14,0%	110,0	135,5	-18,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	60,9	70,8	-14,0%	110,0	135,5	-18,8%
Betriebsergebnis	12,0	18,9	-36,7%	13,6	37,7	-63,9%

	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.532,4	5.295,4	4,5%
Mobiler Marktanteil	47,7%	49,3%	
Mobilfunkpenetration	155,4%	143,2%	
Mobile Breitbandkunden	278.827	161.631	72,5%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	6,6	7,3	-9,4%

	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	12,4	15,2	-18,3%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	138,0	101,2	36,3%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	132,7	95,7	38,6%

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

## Kennzahlen – Segment Kroatien\*

### Kroatien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	101,8	100,5	1,3%	194,3	190,8	1,9%
EBITDA bereinigt	33,4	27,1	23,2%	60,8	52,0	16,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	33,4	27,1	23,2%	60,8	52,0	16,8%
Betriebsergebnis	16,6	11,0	50,3%	27,2	19,6	38,4%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	12,6	13,4	-6,6%	12,1	13,0	-6,6%

	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.977,5	2.038,9	-3,0%
Anteil der Vertragskunden	39,9%	36,1%	
Mobiler Marktanteil	38,6%	38,8%	
Mobilfunkpenetration	119,3%	119,1%	
Mobile Breitbandkunden	180.829	165.132	9,5%

	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	26,9	k.A.	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	154,7	k.A.	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	78,8	k.A.	k.A.

\* Das berichtete Ergebnis 2012 beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen. Im 4. Quartal 2011 wurde die Zählmethode von Festnetzanschlüssen mit Gruppenstandards harmonisiert und in Folge rückwirkend ab dem 3. Quartal 2011 angepasst.



## Kennzahlen Segment Weißrussland\*

### Weißrussland

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	76,7	72,9	5,2%	136,9	162,8	-15,9%
EBITDA bereinigt	31,8	33,4	-4,6%	55,3	75,4	-26,7%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	31,8	33,4	-4,6%	55,3	75,4	-26,7%
Betriebsergebnis	6,1	19,8	-69,3%	7,7	42,0	-81,7%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	4,9	4,9	-0,1%	4,3	5,5	-21,8%

	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.679,4	4.461,4	4,9%
Anteil der Vertragskunden	80,0%	79,0%	
Marktanteil	43,0%	40,8%	
Marktpenetration	115,0%	115,4%	
Mobile Breitbandkunden	575.261	275.394	108,9%

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

## Kennzahlen – Segment Weitere Märkte

### Slowenien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2012 ungeprüft	1–6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	49,8	47,3	5,2%	96,4	90,0	7,1%
EBITDA bereinigt	14,4	12,0	19,8%	26,4	22,9	15,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	14,4	12,0	19,8%	26,4	22,9	15,3%
Betriebsergebnis	9,2	5,9	56,6%	16,1	11,6	38,4%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	21,6	20,4	6,1%	21,2	19,8	7,2%

	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	646,0	632,7	2,1%
Anteil der Vertragskunden	76,0%	72,3%	
Marktanteil	29,9%	29,9%	
Marktpenetration	105,7%	103,7%	
Mobile Breitbandkunden	17.386	15.300	13,6%

## Kennzahlen - Segment Weitere Märkte

### Republik Serbien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2012 ungeprüft	1-6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	38,2	35,5	7,9%	75,5	65,6	15,1%
EBITDA bereinigt	11,4	7,6	51,0%	21,7	11,9	82,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	11,4	7,6	51,0%	21,7	11,9	82,8%
Betriebsergebnis	-5,2	-6,7	-22,7%	-12,0	-15,5	-22,7%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,1	7,3	-2,6%	7,0	6,9	1,0%
				2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				1.686,8	1.506,3	12,0%
Marktanteil				16,5%	14,7%	
Marktpenetration				139,1%	138,4%	

### Republik Mazedonien

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2012 ungeprüft	1-6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	14,6	13,2	10,4%	28,2	24,3	15,9%
EBITDA bereinigt	2,5	0,5	k.A.	5,5	0,0	k.A.
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	2,5	0,5	k.A.	5,5	0,0	k.A.
Betriebsergebnis	0,3	-2,1	k.A.	-1,6	-5,1	-69,3%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,5	7,6	-1,1%	7,4	7,1	3,7%
				2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				600,8	504,9	19,0%
Marktanteil				26,0%	22,7%	
Marktpenetration				112,9%	108,7%	

### Liechtenstein

in Mio. EUR	2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %	1-6 M 2012 ungeprüft	1-6 M 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1,7	2,1	-16,6%	3,2	4,0	-20,2%
EBITDA bereinigt	0,5	0,7	-35,4%	0,8	1,2	-27,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	0,5	0,7	-35,4%	0,8	1,2	-27,6%
Betriebsergebnis	0,2	0,5	-51,7%	0,4	0,8	-45,4%
				2. Qu. 2012 ungeprüft	2. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				6,1	6,6	-7,2%

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss (ungeprüft)

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wurde gemäß International Financial Reporting Standards ("IFRS") erstellt.

Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 „Zwischenberichtserstattung“ sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gelesen werden und sind nicht notwendigerweise für die Jahresergebnisse indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2011 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 an, mit Ausnahme von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben (geändert)“, der ab 1. Jänner 2012 gilt und von der EU übernommen wurde. Etwaige Auswirkungen auf den konsolidierten Anhang zum Zwischenabschluss waren unwesentlich. Die folgenden Standards/Interpretationen traten in 2011 bzw. per 1. Jänner 2012 in Kraft, wurden aber noch nicht von der EU übernommen und deshalb zum 1. Jänner 2012 noch nicht angewandt.

		Geltend ab*
IAS 12	Ertragsteuern (geändert)	1. Jänner 2012
IFRS 1	Regeln für Anwender in Hyperinflationsländern	1. Juli 2011

\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB), jedoch noch nicht von der EU übernommen

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber. Diese sind gekennzeichnet mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roamingumsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roamingumsätze von Fremdkunden bedingt durch den Wintersporttourismus auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

### Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt. Für Details zu den Restrukturierungsaufwendungen für das erste Halbjahr 2012 und 2011 siehe „Rückstellungen“.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Am 3. Februar 2012 hat die Telekom Austria Group zugestimmt, Vermögenswerte von Orange Austria Telecommunication GmbH („Orange Austria“) in Höhe von bis zu 390,0 Mio. EUR zu erwerben. Im Anschluss an die Akquisition von Orange Austria durch Hutchison 3G Austria wird die Telekom Austria Group diese Vermögensgegenstände von Hutchison 3G Austria akquirieren. Diese umfassen Frequenzen, Basisstationen, den Mobilfunkanbieter YESSS! Telekommunikation GmbH („YESSS!“) und bestimmte Immaterialgüterrechte. Am 28. Juni 2012 hat die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde einen Prüfungsantrag (Phase II) an das Kartellgericht für den geplanten Erwerb von YESSS! durch die Telekom Austria Group eingebracht. Die Phase II des österreichischen Zusammenschlussverfahrens kann bis Ende November 2012 dauern.

Am 18. April 2012 wurden 28,7 Mio. EUR der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb der SB Telecom Limited („SBT“), dem alleinigen Eigentümer von FE VELCOM („velcom“), bezahlt, soweit die beim Erwerb in 2007 vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Eine erneute Evaluierung des verbleibenden ausstehenden Betrags in Höhe von 30,0 Mio. EUR (Barwert zum 30. Juni 2012) findet im ersten Quartal 2013 auf Basis des im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Jahresüberschusses von SBT und velcom statt. Zum 31. Dezember 2011 war die ausstehende Kaufpreiskomponente in den sonstigen kurzfristigen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am 7. Mai 2012 wurden 4,2 Mio. EUR der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb der Megalan Network in Bulgarien bezahlt, soweit die beim Erwerb in 2011 vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Die Bezahlung des verbleibenden ausstehenden Betrags in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Barwert zum 30. Juni 2012) wird im dritten Quartal 2012 erfolgen.

### Kurzfristige Aktiva

Die Erhöhung der kurzfristigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von Festgeldveranlagungen.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im März 2012 hat die Telekom Austria Group ein Euro-Medium-Term-Note („EMTN“)-Programm mit einem maximalen Volumen von 2.500 Mio. EUR aufgelegt. Am 2. April 2012 hat die Telekom Austria Group eine Anleihe unter diesem Programm mit einem Volumen von 750 Mio. EUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 4% ausgeben. Das Disagio und die Ausgabekosten in Höhe von 11,6 Mio. EUR werden entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Im ersten Halbjahr 2012 wurden 324 Mio. EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten getilgt. Zum 31. Dezember 2011 waren diese in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive (LTI)-Programm eingeführt. Am 7. Mai 2012 wurde die dritte Tranche von LTI (LTI 2012) gewährt. Die wesentlichen Bedingungen blieben im Vergleich zu LTI 2010 unverändert. Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI-Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden durch Heranziehen der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binomialbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut und beträgt zum 30. Juni 2012 für LTI 2010, LTI 2011 und LTI 2012 3,1 Mio. EUR.

### Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 820,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 verringerte sich auf 799,4 Mio. EUR zum 30. Juni 2012 aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung, der teilweise durch die Aufzinsung ausgeglichen wurde. Im ersten Halbjahr 2012 wurde kein Restrukturierungsaufwand erfasst, im ersten Halbjahr 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 194,6 Mio. EUR erfasst.

Die Rückstellung für Beamte, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, im Segment Österreich in Höhe von 54,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 verringerte sich auf 49,6 Mio. EUR zum 30. Juni 2012. Im ersten Halbjahr 2012 und 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 11,1 Mio. EUR und 24,1 Mio. EUR, erfasst.

Im ersten Quartal 2012 wurde der Zinssatz zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten von 6,0% auf 4,5% aufgrund der allgemeinen Entwicklung in den einzelnen Ländern reduziert. Die zur Berechnung herangezogene Inflation blieb unverändert auf 3,0%. Die Änderung dieses Parameters führte zu einer ergebnisneutralen Erhöhung der Rückstellung in Höhe von 28,3 Mio. EUR.

### Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz im ersten Halbjahr 2012 und 2011 betrug 22,6% und 8,0%. Der effektive Steuersatz im ersten Halbjahr 2012 und 2011 war im Wesentlichen aufgrund von Steuerbegünstigungen und Steuersatzdifferenzen niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25%.

Aktive latente Steuern in Höhe von 146,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 reduzierten sich zum 30. Juni 2012 auf 132,6 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Geltendmachung der Beteiligungsabwertungen, die in Österreich steuerlich über sieben Jahre zu verteilen sind.

### Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der velcom in Weißrussland und Vip mobile in Serbien. Im ersten Halbjahr 2012 führte die Abwertung des serbischen Dinars zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 33,0 Mio. EUR. Durch die Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ für die Tochtergesellschaften in Weißrussland ab dem vierten Quartal 2011 bleibt die entsprechende Rücklage aus Währungsumrechnung im Vergleich zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 302,1 Mio. EUR unverändert. Im ersten Halbjahr 2011 führte die Abwertung des weißrussischen Rubels zu einem negativen Unterschiedsbetrag von 302,1 Mio. EUR, während die Aufwertung des serbischen Dinars zu einem positiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 8,9 Mio. EUR führte.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 23. April 2012 hat die Telekom-Control-Kommission (TKK) die für September 2012 angesetzte Vergabe von Frequenzen aus den Bereichen von 800 MHz, 900 MHz und 1800 MHz aufgrund der geplanten Übernahme von Orange Austria durch Hutchinson 3G Austria sowie des geplanten Erwerbs von Vermögensgegenständen von Orange Austria durch Telekom Austria Group verschoben. Ein neuer Zeitplan für die Auktion steht derzeit aufgrund der geringen Abschätzbarkeit der Dauer des Zusammenschlussverfahrens nicht fest. Die TKK behält sich das Recht vor, das Vergabeverfahren jederzeit zu starten.

Die Hauptversammlung 2012 der Telekom Austria Group fand am 23. Mai 2012 statt. Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse sind auf der Telekom Austria Group-Webseite abrufbar: <http://www.telekomaustria.com/ir/annual-general-meeting.php>.

Am 15. Juni 2012 wurde die Telekom Austria Group informiert, dass América Móvil Mexiko direkt und indirekt gesamt 6,75% der ausstehenden Aktien der Telekom Austria AG hält. Darüber hinaus hat América Móvil Mexiko ein Verpflichtungsgeschäft unter aufschiebenden Bedingungen über den Kauf von bis zu 16,01% der ausstehenden Aktien der Telekom Austria AG abgeschlossen.

Am 1. Juli 2012 wurden die mobilen Terminierungsentgelte in Bulgarien halbiert und betragen 2,7 EUR. Der neue Gleitpfad ist bis Jänner 2013 gültig.

Am 10. Juli 2012 hat das kroatische Parlament die Abschaffung der 6% Steuer für Umsätze aus mobilen Netzwerkdiensten mit Wirkung per 9. Juli 2012 beschlossen. Im ersten Halbjahr 2012 waren 4,1 Mio. EUR im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Am 6. August 2012 hat Vip operator in der Republik Mazedonien eine 1800 MHz-Frequenz im Rahmen einer Auktion um einen Kaufpreis von 5,1 Mio. EUR erworben.

Am 8. August 2012 hat die Telekom Finanzmanagement GmbH, ein 100%-Tochterunternehmen, eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von 735 Mio. EUR abgeschlossen. Damit wird die bestehende Finanzierungslinie in Höhe von 713 Mio. EUR mit einer Fälligkeit im August 2013 ersetzt. Die neue Kreditlinie hat eine Laufzeit von fünf Jahren (mit einer Verlängerungsoption der Banken um weitere zwei Jahre) und kann für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden.

# Erklärung aller gesetzlicher Vertreter

## Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 16. August 2012

Der Vorstand



Hannes Ametsreiter

CEO Telekom Austria Group



Hans Tschuden

CFO Telekom Austria Group